



Bachwoche Ansbach

31. Juli bis 9. August

2015

Wohltemperiert



Auf dem nebenstehenden Bild sehen Sie den Wirbelkasten der Gamba von Vittorio Ghielmi. Mit der linken Hand dreht der Musiker vorsichtig einen Wirbel. Dadurch verändert er die Spannung der Saite und stimmt sein Instrument. Das ist wichtig, damit auch die Musik stimmt und die Menschen erfreut.

Die Stimmung bei einer Viola da Gamba mit vergleichsweise wenigen Saiten ist nicht schwer. Komplizierter wird es bei Instrumenten mit vielen Saiten, wie dem Cembalo oder dem Klavier. Die richtige Stimmung legt die Abstände der Töne zueinander fest. Dieser Vorgang folgt physikalischen Gesetzen, setzt dem Musizieren aber Grenzen. Es hat Jahrhunderte gebraucht, bis die Musiker die Natur überlisten konnten und es ihnen gelang, in jeder nur denkbaren Tonart für das menschliche Ohr rein und sauber oder, wie man sagte, „wohltemperiert“ zu spielen. Johann Sebastian Bach war einer der ersten. Als Beweis, ja:

BACH IN ANSBACH



gleichsam als Mutprobe hinterließ er gleich zwei Sammlungen namens *Das Wohltemperirte Clavier* mit Präludien und Fugen durch alle 24 Dur- und Molltonarten. Sie sind zu hören bei der Bachwoche Ansbach 2015, zu der ich Sie sehr herzlich einlade.

Die Stimmung in Ansbach selbst ist während der Bachwoche stets eine besondere. Immer wieder höre ich von den Besuchern: hier, in dieser schönen fränkischen Stadt mit ihrer wunderbaren Sälen und Kirchen, hier klingt die Musik, als würde sie von Bach selbst gespielt. Hier finden wir Ruhe und Muße, uns ganz der Musik hinzugeben. Und weil alle so denken, die zu den Konzerten

kommen, ist die Bachwoche ein besonders eindringliches, ja: familiäres Erlebnis.

Auch die Künstler bestätigen: dieses Publikum hört zu wie kaum ein anderes. Hier haben wir besondere Lust, Bachs Musik zu spielen. Und noch vieles andere mehr! Im Jahre 2015 sind es Werke von Schütz bis Bruckner und Mozart bis Prokofjew, dazu die Uraufführung des 4. Ansbachischen Konzertes von Reinhard Febel. Im Mittelpunkt der Bachwoche, vom Konzert bis zu den Workshops für Kinder und Jugendliche, steht und bleibt jedoch felsenfest die Musik Johann Sebastian Bachs.

Etwas Besonderes haben wir uns für die Kirche St. Johannis ausgedacht. Unser größter und ältester Konzertraum wird mit einer neuen Bühnensituation versehen, und auf Bildschirmen kann das Publikum in den Seitenschiffen die Künstler besser sehen – Bach mehrdimensional, wenn Sie so wollen. Lassen Sie sich überraschen!

Berühmte Interpreten kommen wieder zur Bachwoche, manche zum wiederholten, andere zum ersten Mal. Viele junge Musiker sind dabei, mit Leidenschaft und ungewöhnlichen Programmideen. Einige wirken sogar in mehreren Konzerten mit, verteilt über die ganze Woche – ihnen werden wir also immer wieder begegnen können, vielleicht in der Stadt, wenn es am Ansbach-Tag heißt: Ansbach singt – und Ansbach klingt!

Und natürlich kommt auch Vittorio Ghielmi zu einem Konzert, mit seiner besonders schönen, sicher bestens gestimmten Gambe!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Andreas Bomba". The signature is fluid and cursive.

Dr. Andreas Bomba,
Intendant der Bachwoche Ansbach



Im Jahre 1722 schrieb Johann Sebastian Bach 24 Präludien und Fugen durch alle Tonarten in einen Sammelband. »Das Wohltemperierte Clavier« steht auf dem Titelblatt. Mit der Komposition der einzelnen Stücke begonnen hatte der *Hochfürstlich Anhalt-Cöthenischen Capel-Meister* spätestens zwei Jahre früher; er notierte diese Stücke im Klavierbüchlein, das er für seinen Ältesten, Wilhelm Friedemann, anlegte. Ernst Ludwig Gerber, der Sohn eines Bach-Schülers, erinnerte sich später sogar, sein Vater habe gehört, dass Bach »nach einer gewissen Tradition, sein Temperirtes [!] Klavier, dies sind zum Theil sehr künstliche Fugen und Präludien durch alle 24 Töne, an einem Orte geschrieben [hat], wo ihm Unmuth, lange Weile und Mangel an jeder Art von musikalischen Instrumenten diesen Zeitvertreib abnöthigte.« Zeitvertreib? Hatte Bach jemals Langeweile, die er sich „vertreiben“ musste? Oder meinte Gerber mit jenem »Orte« etwa die Zelle, in der der »halsstar-rige« Bach Ende 1717 einen Monat Arrest absaß, nur weil er von Weimar nach Köthen wechseln wollte?

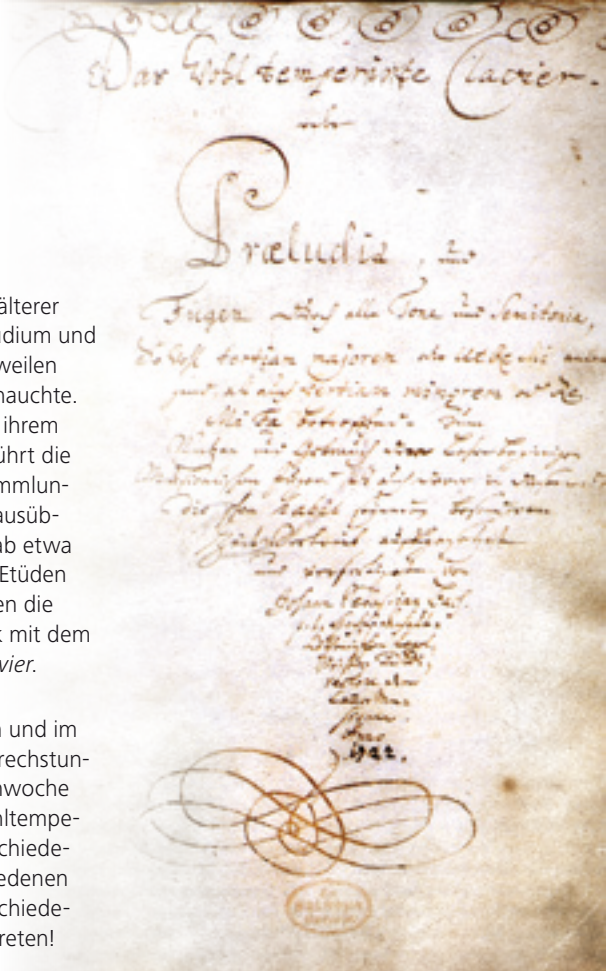
Wohltemperiert

Um 1740 erstellte Bach eine zweite Sammlung von Präludien und Fugen, die den gleichen Namen bekam: *Das Wohltemperierte Clavier*; wir nennen sie „Band zwei“. Die Zielrichtung ist eine andere: in seinem letzten Lebensjahrzehnt dachte Bach enzyklopädisch – mit den *Goldberg-Variationen*, dem *Musikalischen Opfer*, der *Kunst der Fuge* und auch der *h-Moll-Messe* als Schlüsselwerken.

Was Bach mit dieser Musik zu überwinden suchte, waren die Beschränkungen, die von den Stimmungen (der „Temperatur“) der Tasteninstrumente ausgingen. Dazu musste er vor allem Kompromisse schließen.

Er fand sie in Mustern älterer Musik, der Form „Präludium und Fuge“ eben, der er bisweilen modernstes Leben einhauchte. Genau daher und von ihrem lehrhaften Charakter rührt die Wirkung, die beide Sammlungen auf die Nachwelt ausübten. Bevor ihre Finger ab etwa 1830 mit Carl Czernys Etüden trainiert wurden, lernten die Pianisten ihr Handwerk mit dem *Wohltemperierten Clavier*.

In mehreren Konzerten und im Rahmen einer Bach-Sprechstunde begibt sich die Bachwoche Ansbach 2015 auf wohltemperierte Spuren – an verschiedenen Orten, mit verschiedenen Instrumenten und verschiedenen, namhaften Interpreten!



DAS WOHLTEMPERIERTE KLAVIER BEI DER BACHWOCHE 2015:

KLAVIER I (Samstag 1. August, 11.00 Uhr, Orangerie) Evgeni Koroliov spielt Band 1 – 24 Präludien und Fugen BWV 846-869 | **BACH-SPRECHSTUNDE I** (Sonntag, 2. August, 15.30 Uhr, Karlshalle) mit Michael Maul (Bach-Archiv Leipzig), Rudolf Lutz (Tasteninstrumente) | **WOHLTEMPERIERT** (Donnerstag, 6. August, 19.30 Uhr, St. Gumbertus) Band 2 (in Auswahl), mit Lorenzo Ghielmi (Wiegleb-Orgel), Ragna Schirmer (historischer Blüthner-Flügel) und Jörg Halubek (Cembalo) | **KAMMERKONZERT III** (Freitag, 7. August, 11.00 Uhr, St. Johannis) und **KAMMERKONZERT IV** (Samstag 8. August, 11.00 Uhr, Orangerie) jeweils mit Nicolas Altstaedt (Violoncello) u.a.: Präludien und Fugen, bearbeitet von W.A. Mozart.



*Eröffnungsgottesdienst
der Bachwoche 2013
in St. Johannis*

FREITAG, 31. JULI 2015, 11.00 UHR
KARLSHALLE

N°01
**EINFÜHRUNG
IN DAS PROGRAMM
DER BACHWOCHE**

Mit Andreas Bomba und Rudolf Lutz

FREITAG, 31. JULI 2015, 15.30 UHR
ST. JOHANNIS

N°02
**ERÖFFNUNGS-
GOTTESDIENST**

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 137 »Lobe den Herren,
den mächtigen König der Ehren«

Predigt: **Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm**

Liturgie: **Dekan Hans Stiegler**

Sopran: **Maria Bernius**

Tenor: **Christian Rathgeber**

Bass: **Felix Rathgeber**

**Ansbacher Kantorei
Ansbacher Kammerorchester**

Leitung: **Carl Friedrich Meyer**

FREITAG, 31. JULI 2015, 19.30 UHR
ORANGERIE IM HOFGARTEN

N°03

ORCHESTERKONZERT I ABO

Johann Sebastian Bach

Violinkonzerte a-Moll BWV 1041,
E-Dur BWV 1042 und d-Moll BWV 1043

Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur BWV 1049

Alessandro Scarlatti (1660-1725)

Concerto grosso Nr. 3 F-Dur

Charles Avison (1709-1770)

Concerto grosso Nr. 3 d-Moll
nach Sonaten von Domenico Scarlatti

Violine: **Giuliano Carmignola**

Concerto Köln

18.30 UHR | KASPAR-HAUSER-SAAL (ONOLDIASAAL)

Einführung mit Andreas Bomba



N° 04

KLAVIER I ABO

Johann Sebastian Bach

Wohltemperiertes Klavier Band I
24 Präludien und Fugen BWV 846-869

Klavier: **Evgeni Koroliov**



»Zum Nutzen und Gebrauch der Lehrbegierigen Musicalischen Jugend, als auch derer in diesem studio schon habil seyenden«, schrieb Johann Sebastian Bach auf das Titelblatt der Sammlung *Das Wohltemperirte Clavier*.

Zu den »habil seyenden« gehört Evgeni Koroliov. Mit der Musik vertraut sein ist freilich stark untertrieben. Sein ganzes Künstlerleben lang beschäftigt sich der Pianist mit Johann Sebastian Bach und, natürlich, auch mit dem Wohltemperierten Klavier. »Tröstendes in der Musik« findet er, wie schon Albert Schweitzer, speziell in den 24 Präludien und Fugen des ersten Bandes. Nicht, weil Bach hier, Versuchen älterer Kollegen folgend, Musik für alle Dur- und Moll-Tonarten erfand, sondern weil die Erfindungen an sich so farbig, so vielseitig wie möglich ausfallen. »Die Musik ist vielfältig wie das Leben selbst«, findet Koroliov; »jedes einzelne Stück macht mir große Freude«. Und wenn er mal Kopfschmerzen habe, gesteht der Pianist, »dann spiele ich aus dem Wohltemperierten Klavier – und es geht mir besser!«

Ob er den Zyklus in der Reihenfolge des Manuskripts spielen wird, also in chromatisch aufsteigender Folge (C, Cis, D, Es usw.) oder in einer terzverwandten Reihe (C, Es, Fis, A usw.), verrät er noch nicht. Beide Versionen haben Argumente für sich: »Die Folge des Manuskripts ist logisch, die Reihe in Terzen angenehmer für die Ohren!« Wir freuen uns in jedem Fall, den großen Bach-Interpreten wieder in Ansbach erleben zu können!

SAMSTAG, 1. AUGUST 2015, 15.00 UHR
KARLSHALLE

N°05

SCHÜLERKONZERT

Ansbacher Schüler spielen Bach

Dass der Lehrmeister Bach auch in Ansbach zuhause ist, beweisen die jungen Solisten und Ensembles von Ansbacher Schulen.

Kantor Bach führte auch ein Leben jenseits der Choremporen und des *Collegium musicum*. Und das war oft sehr gesellig. In der Wohnung des vielbeschäftigten Familienvaters am Leipziger Thomaskirchhof soll es zeitweise »wie in einem Taubenhaus« zugegangen sein. Der Umgang mit Bach sei »jedermann angenehm und oft sehr erbaulich!« gewesen. Ja, es sei »nicht leicht ein Meister der Musik« durch Leipzig gereist, ohne dem berühmten Bach einen Besuch abzustatten!

Wie mag es bei einer so geselligen Runde zugegangen sein? Wenn seine Kinder – »allesamt gebohrere Music« – und Privatschüler munter aufspielten und Bachs Frau mit ihrem »sauberen Sopran« auch mal die neuesten Gasenhauer zum Besten gab? Nehmen Sie auf dieser vergnüglichen Zeitreise Platz bei Bach auf dem Sofa.

SAMSTAG, 1. AUGUST 2015, 15.30 UHR
PRUNKSAAL DER RESIDENZ

N°06

BEI BACH AUF DEM SOFA

Arien, Lieder und Tänze aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach und aus Leipziger Liedersammlungen von Sperontes, Johann Friedrich Gräfe, Lorenz Mizler u.a.

Sopran: **Dorothee Miels**

Tenor: **Jan Kobow**

United Continuo Service

Leitung: **Jörg Meder**

Moderation: **Michael Maul**



N°07

WEIHNACHTSORATORIUM **ABO**

Martin Lehmann

*Der Windsbacher Knabenchor
bei der Bachwoche 2011*



Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248, Teile IV bis VI

Sopran: **Jutta Böhnert**
Alt: **Rebecca Martin**
Tenor: **Markus Schäfer**
Bass: **Thomas Laske**

Windsbacher Knabenchor
Deutsche Kammer-Virtuosen Berlin

Leitung: **Martin Lehmann**

18.30 UHR | KUNSTHAUS REITBAHN
Einführung mit Andreas Bomba

Weihnachten mitten im Sommer? Auf der südlichen Halbkugel unserer Erde wird Weihnachten immer im Sommer gefeiert. In den Museen schauen wir ganz selbstverständlich Darstellungen von Verkündigung, Krippe und den drei Königen auch im Sommer an. Bach selbst hat wohl sehr pragmatisch gedacht, als er in den Jahren 1733 und 1734 für allerlei Anlässe des sächsischen Kurfürstenhauses Huldigungskantaten schrieb – und die Musik zum Jahreswechsel 1734/1735 wieder verwendete. Eine der Huldigungskantaten (BWV 215) erklang bei der Bachwoche 2013 – jetzt steht die Musik in der bekannteren Form auf dem Programm, zusammen mit anderen Kostbarkeiten, mit denen Bach die Sonn- und Feiertage nach Weihnachten in Leipzig mit besonderem Glanz erfüllte.

N°08

ERFREUE DICH, SEELE!



Ein szenischer Bachkantaten-Abend im Kirchenraum

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 18 »Gleichwie der Regen
und Schnee vom Himmel fällt«

Kantate BWV 12 »Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen«

Kantate BWV 21 »Ich hatte viel Bekümmernis«

Sopran:

Nina Bernsteiner

Altus:

Franz Vizthum

Tenor:

Jacob Pilgram

Bass:

Marcell Bakonyi

Ensemble il Gusto Barocco

Musikalische Leitung:

Jörg Halubek

Inszenierung:

Anna Drescher

Raum/Kostüme:

Elisa Limberg

Alle drei Kantaten hatte Bach vor 300 Jahren bereits aufgeführt, alle drei stammen aus seiner Weimarer Zeit, und alle haben ein ähnliches Thema: »Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen«

oder »Was Gott tut, das ist wohlgetan«. Dieser Choral beschließt in feierlich instrumentierter Form die Kantate BWV 12; ihren Eingangsschor hat Bach in der *h-Moll-Messe* wiederverwendet und mit »Crucifixus etiam pro nobis« neu textiert. Bachs »große catholische Messe« wird die Bachwoche beschließen. Den Weg von der Trübsal ins Reich Gottes beschreibt Bach in einem Rezitativ, das buchstäblich von der Erdschwere in den Himmel führt – eine ebenso großartige Idee wie die Instrumentierung der Kantate BWV 18 mit vier Bratschen und nur tiefen Instrumenten oder der entfesselte Lobpreis, mit dem die Kantate BWV 21 schließt. Um Seele und Gemüt zu erfreuen, werden Licht, Bühne und Bewegung in dieser Aufführung die Eindringlichkeit von Text und Musik verstärken.



Vor vielen Jahren besuchte er als Stipendiat die Bachwoche Ansbach. Er studierte in Basel Orgel und Cembalo. Dann gewann er in Leipzig den Bach-Preis. Er spielte, bei Herbert Wernickes berühmter szenischer Produktion *Actus tragicus*, den Continuo part. Bald gründete er sein eigenes Ensemble *Il Gusto Barocco*. Er unterrichtete zunächst in Linz, heute ist er Professor an der Musikhochschule Stuttgart. Opernhäuser bitten ihn, Barock-Opern zu dirigieren. Eine Erfolgsgeschichte! Nun übernimmt Jörg Halubek eine Hauptrolle bei der Bachwoche Ansbach: als Leiter der szenischen Kantaten-Aufführungen *Erfreue dich, Seele!* in St. Johannis.

IM INTERVIEW MIT JÖRG HALUBEK

Zunächst: Was bedeutet Bach einem noch jungen Musiker wie Ihnen?

Es stimmt schon: Bach ist, wie schon Max Reger sagte, Anfang und Ende der Musik. Mich begleitet er vom Anfang meines Studiums. Das Werk Bachs, vor allem die Musik für Tasteninstrumente, ist das Vokabular des Musikers. Ich hatte in den letzten Jahren viel mit der Oper zu tun, deshalb ist Bach etwas auf die Seite gerückt.

Welchen Mehrwert bringt eine über das Konzert hinausgehende Darstellung?

Normalerweise hört man Musik, aber die Musik hat keinen Ort. Man ist frei, sich einen Ort vorzustellen. Bei einer szenischen Darstellung bekommt die Musik einen bestimmten Ort, mit dem man sich zusätzlich auseinandersetzen muss. Das kann neue Perspektiven eröffnen, um darüber nachzudenken, um was es in der Musik geht. Im Fall von

Kantaten sind es inhaltliche Dinge, aus dem Text heraus, und Beziehungen etwa zum Kirchenraum.

Und wie geht es dem Musiker?

Auch er geht anders heran an die Stücke. Ich stelle mir z.B. die Frage: was ist gemeint, wenn es in Kantate BWV 18 mehrmals „hier“ heißt, wenn von einem „guten Land“ die Rede ist – wo ist das? Wie habe ich es mir vorzustellen, wenn im Text vom Bauch, von Mammon und Wollust gesungen und gegen diese Welt der Himmel gehalten wird? Ich bin also sehr gespannt, was sich da entwickelt!

Viele Kantaten beginnen im Düsternen, im Jammertal; das Jenseits wird dagegen als Ort ewiger Freude gepriesen...

Bach stellt ans Ende seiner Kantaten ja in den meisten Fällen einen Choral. Das ist die Antwort der Kirche, des Glaubens auf die zuvor behandelten



Dinge, auf das sündige Tun, Reue, Buße und Gnade, wo man doch weiß, dass man diesem Kreislauf erst im Tod entrichten wird. Ich glaube, dass Bach hier auch sein eigenes Leben sieht, die vielen Schicksals- und Todesfälle, die er von Kindheit an in seiner Familie mitbekommen hat. Die Frage also lautet: wo sitzt der eigene Glaube?

Für Bach war es Alltag. Wie kommen Sie vom Tasteninstrument zum Dirigenten?

Als Künstler muss man sich heute irgendwo einsortieren. Zu Bachs Zeit war das anders, die Musiker haben gespielt, ihre Ensembles geleitet und ja auch noch komponiert, was man heute nicht mehr tut. Man muss insofern diesen Künstlern hohen Respekt zollen, zumal sie ihre Aufführungen oft auch noch organisieren mussten, also Manager-Aufgaben übernahmen und zur Not noch Geld besorgten. Denken wir an Händel, nebenbei ein mittelständischer Unternehmer mit achtzig und mehr Angestellten!

In der alten Musik gibt es aber zwei Typen: den Geiger-Dirigenten und den Tasten-Dirigenten...

Ja. Bei Vivaldi ist die erste Sorte gefragt, Bach und Händel dagegen verstanden ihre Musik vom Tasteninstrument aus. Insofern hat man als Cembalist hier einen besonders guten Ein- und Überblick, und damit sind wir wieder beim Anfang des Gesprächs, dem Vokabular des Musikers und: Bach ist Anfang und Ende aller Musik!

JÖRG HALUBEK BEI DER BACHWOCHE ANSBACH:

ERFREUE DICH, SEELE! (Samstag und Sonntag, 1. und 2. August, jeweils 19.30 Uhr, St. Johannis) – Ein szenischer Bachkantaten-Abend im Kirchenraum | **LANDPARTIE** (Mittwoch, 5. August, 15.30 Uhr Heilig Geist Kirche Dinkelsbühl), Konzert mit Leila Schayegk (Violine) | **WOHLTEMPERIERT** (Donnerstag, 6. August, 19.30 Uhr, St. Gumbertus) – Cembalopartie



SONNTAG, 2. AUGUST 2015, 11.00 UHR
ORANGERIE IM HOFGARTEN

N°09

KAMMERKONZERT I **ABO**

Johann Sebastian Bach

Sonate I g-Moll BWV 1001
Partita III E-Dur BWV 1006

Sergej Prokofjew (1891-1953)

Sonate D-Dur op. 115

Eugène Ysaÿe (1858-1931)

Sonate Nr. 2 a-Moll op. 27

Violine: **Arabella Steinbacher**

Mit drei Jahren erhielt die kleine Arabella ihren ersten Geigenunterricht. Mit neun Jahren begann sie zu studieren. Und demnächst feiert sie einen runden Geburtstag: den 300. ihrer Geige, eine Stradivari Jahrgang 1716.

Arabella Steinbacher kommt zu einem ihrer ganz seltenen Solo-Konzerte nach Ansbach. Hier spielt sie – natürlich – Bach, feinsinnig und sanft. Denn »laut und kraftvoll spielen kann jeder«, meint die Geigerin; Bachs Musik aber reinigt, »hier geht man zurück zum Ursprünglichen und entwickelt sich wieder eine Stufe weiter. Mir ist es wichtig, mit Musik die Menschen zu berühren. Nur zu beeindrucken mit technischen Fähigkeiten, interessiert mich nicht.«

SONNTAG, 2. AUGUST 2015, 15.30 UHR
KARLSHALLE

N°10 BACH SPRECHSTUNDE I

Weihnachtsoratorium – Wohltemperiert!?

Mit **Dr. Michael Maul**, Bach-Archiv Leipzig,
Rudolf Lutz (Tastensinstrumente) und
Andreas Bomba (Moderation)

Die Musik, mit der er „seine“ Weihnachtsgeschichte vertonte, entnahm Bach Huldigungsmusiken für Mitglieder des sächsischen Hofes. Hatte er bei den weltlichen Gelegenheitswerken die Konzeption seines geistlichen Oratoriums schon im Kopf? Und woher hatte Bach die Idee, ein *Wohltemperiertes Clavier* zu komponieren? Alles eine Frage der Stimmung? Der Leipziger Experte gibt Auskunft – mit Beispielen aus der musikalischen Praxis!

SONNTAG, 2. AUGUST 2015, 19.30 UHR
ST. GUMBERTUS

N°11 WEIHNACHTSORATORIUM

(Wh. vom 1. August)

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248, Teile IV bis VI

Sopran: **Jutta Böhnert**
Alt: **Rebecca Martin**
Tenor: **Markus Schäfer**
Bass: **Thomas Laske**

Windsbacher Knabenchor
Deutsche Kammer-Virtuosen Berlin

Leitung: **Martin Lehmann**

SONNTAG, 2. AUGUST 2015, 19.30 UHR
ST. JOHANNIS

N°12 ERFREUE DICH, SEELE! **ABO**

(Wh. vom 1. August)

Ein szenischer Bachkantaten-Abend im Kirchenraum

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 18 »Gleichwie der Regen
und Schnee vom Himmel fällt«

Kantate BWV 12 »Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen«

Kantate BWV 21 »Ich hatte viel Bekümmernis«

Sopran: **Nina Bernsteiner**
Altus: **Franz Vizthum**
Tenor: **Jacob Pilgram**
Bass: **Marcell Bakonyi**


Ensemble il Gusto Barocco

Musikalische Leitung: **Jörg Halubek**
Inszenierung: **Anna Drescher**
Raum/Kostüme: **Elisa Limberg**

18.30 UHR | KUNSTHAUS REITBAHN
Einführung mit Andreas Bomba

SO
02.
08.





Als hätte der FOCUS es gewusst: die Bachwoche wählt als Ziel ihrer Landpartie die „schönste Altstadt Deutschlands“, und schon preist das Nachrichtenmagazin die alte mittelfränkische Reichsstadt als ein „Spitzweg-Idyll und Zeitreise-Ziel“. Nach dem Einzug durch das Rothenburger Stadttor und ersten Eindrücken von den prächtigen Bürgerhäusern erklingt die Orgel im

imposanten Münster St. Georg. Bei der anschließenden Stadtführung erfährt man von der „Kinderzeche“ im Dreißigjährigen Krieg, lernt den Dinkelsbühler Christoph von Schmid, Dichter des Weihnachtslieds „Ihr Kinderlein kommet“, kennen und wirft einen Blick auf das „Brezelfenster“. Ein Konzert in der Heilig-Geist-Kirche beschließt den Ausflug ins Romantische Franken.

MONTAG, 3. AUGUST 2015, 10.30 – CA. 17.45 UHR
ABFAHRT INSELWIESE

N°13

LANDPARTIE

INS MITTELALTERLICHE DINKELSBÜHL
AN DER ROMANTISCHEN STRASSE

10.30 UHR
BUSABFAHRT INSELWIESE

CA. 12.00 UHR
EMPFANG MIT ORGELKLING IM MÜNSTER ST. GEORG

AB 12.30 UHR
STADTFÜHRUNGEN DINKELSBÜHL

15.30 UHR
KONZERT IN DER HEILIG-GEIST-KIRCHE
(ALS SEPARATE VERANSTALTUNG BUCHBAR)

CA. 16.45 UHR
RÜCKFAHRT NACH ANSBACH
(BUSABFAHRT: HEILIG-GEIST-KIRCHE)



Münster St. Georg

MONTAG, 3. AUGUST 2015, 15.30 UHR
HEILIG-GEIST-KIRCHE DINKELSBÜHL

N°14

KONZERT

IM RAHMEN DER LANDPARTIE

Sonaten für Violine und Cembalo
von **Johann Sebastian** und
Carl Philipp Emanuel Bach

Violine: **Leila Schayegh**
Cembalo und Orgel: **Jörg Halubek**



Leila Schayegh

Die Dinkelsbühler Heilig-Geist-Kirche stellt ein kunsthistorisches Kleinod dar. Ein derart prächtig im Barockstil bemaltes und verziertes protestantisches (!) Gotteshaus ist selten. Sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglich, werden die Kirchentore extra für das Konzert der Landpartie geöffnet; der wunderbare Raum füllt sich mit staunenden Besuchern und stimmungsvoll-passenden Barockklängen.

**** *Hotel Eisenhut*



Genießen Sie schöne Stunden in unserem romantischen Hotel Eisenhut.

- Träumen in 78 individuell eingerichteten Zimmern
 - kulinarische Highlights im Restaurant
- fantastischer Ausblick von Terrasse oder Biergarten

Unser kostenfreier Service für Hotelgäste zur Bachwoche:
Shuttlebus von Rothenburg ob der Tauber nach Ansbach!

Buchen Sie Ihren Aufenthalt unter dem Stichwort:
Bachwoche

HOTEL EISENHUT GmbH & Co. KG - Herrngasse 3-5/7 - 91541 Rothenburg o.d.T.
Fon 09861 / 7050 - Fax 09861 / 70545 - hotel@eisenhut.com - www.eisenhut.com


Eisenhut
HOTEL · RESTAURANT

N°15

ORCHESTERKONZERT II ABO

Johann Sebastian Bach

Konzerte für zwei Klaviere und Streicher
c-Moll BWV 1060 und 1062

Arthur Honegger (1892-1955)

Prélude, Arioso et Fughette sur le nom de Bach

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Streichersinfonie Nr. 6 Es-Dur
Oktett op. 20 (Fassung für Streichorchester)

Klavier: **Khatia und Gvantsa Buniatishvili**

Kammerorchester Basel

19.00 UHR | KASPAR-HAUSER-SAAL (ONOLDIASAAL)

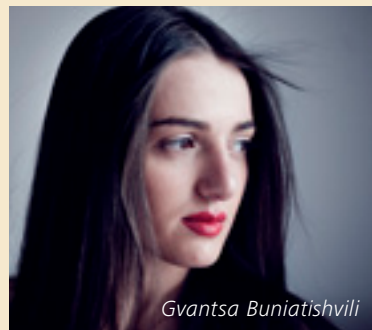
Einführung mit Andreas Bomba

BR *Live-Übertragung*
KLASSIK

Hätte Bach diese beiden temperamentvollen Schwestern gekannt, hätte er ihnen vermutlich seine Konzerte für zwei Klaviere gewidmet. Khatia und Gvantsa Buniatishvili spielten schon als Kinder in ihrer Heimat Georgien gerne vierhändig zusammen. Khatia, die Jüngere, erhielt 2012 den ECHO als „Nachwuchskünstlerin des Jahres“. Aufsehen erregten die Buniatishvili 2013 mit einem einzigartigen „Waldkonzert“, bei dem sie einen Flügel mitten in der freien Natur platzierten und zum Vogelgezwitscher spielten. Das wiederum hätte dem Naturliebhaber Mendelssohn gefallen, dessen berühmtes Oktett in der Orchesterfassung erklingt, dazu eine seiner Jugendsinfonien und die selten gehörte B-A-C-H-Hommage des französisch-schweizerischen Komponisten Arthur Honegger.



Khatia Buniatishvili



Gvantsa Buniatishvili



SANTO MATTHEVS SANTI THOMAS SANCTI IACOBI

N°16 SYMPHONIAE SACRAE

Heinrich Schütz (1585-1672)
Symphoniae sacrae III (Auswahl)

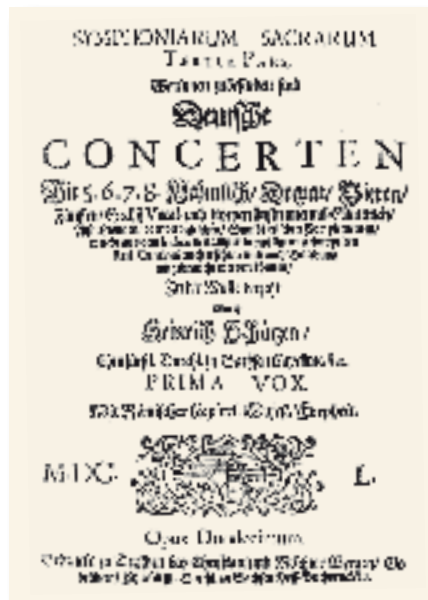
Sopran: **Dorothee Miels, Ulrike Hofbauer**
Altus: **David Erler**
Tenor: **Georg Poplutz, Tobias Mähger**
Bass: **Felix Schwandtke**

Dresdner Kammerchor
Dresdner Barockorchester

Leitung: **Hans-Christoph Rademann**



Hans-Christoph
Rademann



Ein Höhepunkt der Bachwoche 2013 war die Aufführung der *Psalmen Davids* in Heilsbronn. Am gleichen stimmungsvollen Ort erklingen nun Ausschnitte aus einer nicht minder bildhaften, eindringlichen Sammlung: den *Symphoniae sacrae III* von Heinrich Schütz. Der „Vater der deutschen Musik“ schrieb die Geistlichen Konzerte für fünf bis acht obligate Stimmen im Jahre 1650, bald nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges, als sich die Wolken allmählich zu lichten begannen, genügend gute Musiker wieder zur Verfügung standen und die Menschen nach tröstender Musik verlangten. Die Sammlung ist, ähnlich Bachs *h-Moll-Messe*, eine Summe des Schaffens ihres nun 65-jährigen Komponisten.



DIENSTAG, 4. AUGUST 2014, 15.30 UHR
ORANGERIE IM HOFGARTEN

N^o 17 KLAVIER II

Sonaten, Variationen und Fantasien von Carl Philipp Emanuel Bach

Klavier: **Ana-Marija Markovina**

Wenn Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven Bach sagten, meinten sie ihn: Carl Philipp Emanuel Bach. Heute steht der zweite, 1714 in Weimar geborene Sohn Johann Sebastians im Schatten seines Vaters. Zum seinem 300. Geburtstag hat sich die Pianistin Ana-Marija Markovina die Klaviermusik Carl Philipp Emanuels vorgenommen und selbst nicht erwartet, dass ihre inzwischen preisgekrönte Gesamteinspielung auf stolze 26 CDs anwachsen würde! Die Bachwoche hat sie eingeladen, um diesen vielseitigen, phantasievollen und zu seiner Zeit gerühmten Bach-Sohn in seiner Musik vorzustellen.

KONZERT-
AUFNAHME

BR
KLASSIK

DIENSTAG, 4. AUGUST 2014, 19.30 UHR
ST. GUMBERTUS

N°18

ORGELKONZERT ABO

Bach und seine Lehrer

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge C-Dur BWV 531
Toccaten d-Moll BWV 538 und 565
Choralbearbeitungen

Orgelwerke von **Georg Böhm**
und **Dieterich Buxtehude**

Orgel: **Lorenzo Ghielmi**

Moderation: **Andreas Bomba**

18.30 UHR | SCHWANENRITTERKAPELLE
(CHOR DER GUMBERTUSKIRCHE)

Einführung mit Rudolf Lutz

Auch Johann Sebastian Bach musste seine Kunst erlernen. In Lüneburg hörte der Schüler, wie fantasievoll Georg Böhm Choräle variierte. In Lübeck begeisterten ihn Dieterich Buxtehudes virtuose, vielfältige Präludien, Fantasien und Toccaten. Lorenzo Ghielmi aus Mailand stellt solche Werke von Lehrern und Schüler gegenüber. Er zeigt einen von sprudelnden Ideen getriebenen jungen Meister, dessen bekanntestes Orgelwerk, die d-Moll-Toccaten, natürlich nicht fehlen darf.

KONZERT-
AUFNAHME

BR
KLASSIK





ANSBACHTAG

MITTWOCH, 5. AUGUST 2015, 10.30 UHR
ST. JOHANNIS

N°19 ANSBACH SINGT

Offenes Singen mit **Rudolf Lutz**

Orgel: **Preisträger des Wettbewerbs
der Internationalen Orgelwoche
Nürnberg (ION)**

Seit bei der Bachwoche auch das Publikum mitwirken darf, erfreuen sich die Mitsing-Konzerte größter Beliebtheit. Der Schweizer Rudolf Lutz lässt es sich auch 2015 wieder nicht nehmen, in seiner mitreißend-fröhlichen Art aus reinen Konzertbesuchern einen gestandenen Bach-Chor zu formen. Jeder (und jede!) kann mitmachen und zur Abwechslung auch einigen Orgelwerken zuhören, zu denen die Bachwoche den Preisträger des Wettbewerbs der Internationalen Orgelwoche Nürnberg einlädt.



19. BIS 28. JUNI 2015
WWW.ION-MUSICA-SACRA.DE

MITTWOCH, 5. AUGUST 2015, 12.00 BIS 13.00 UHR
INNENSTADT ANSBACH

N°20 ANSBACH KLINGT

Überall Bach, in ganz Ansbach. In der historischen Innenstadt wird am ANSBACH-TAG zur Mittagszeit aufgespielt. An jeder Ecke „stolpert“ man über Bachs Musik. Im Herrieder Tor und vor St. Johannis, in der Neustadt, am Schloss und rund um St. Gumbertus, ja sogar im modernen Brücken-Center lassen zahlreiche Musiker die Stadt erklingen. Denn nach wie vor gilt der schöne Spruch: „Auch wenn Bach nie hier war, ist er doch immer in Ansbach.“



MITTWOCH, 5. AUGUST 2015, 15.00 UHR
PRUNKSAAL DER RESIDENZ

N° 21 KAMMERKONZERT II

Werke von **Johann Sebastian** und **Carl Philipp Emanuel Bach** und **Carl Friedrich Abel**

Viola da Gamba: **Vittorio Ghielmi**

Fortepiano nach

Gottfried Silbermann: **Lorenzo Ghielmi**

Zu Bachs Zeit erlebte die Gambe ihre letzte Blüte. Der Thomaskantor widmete ihr immerhin noch drei Sonaten. Die zwischen den Knien gehaltenen Violen, schreibt schon Michael Praetorius, »geben weit ein lieblichern Resonanz als die anderen de braccio, welche uff dem Arm gehalten werden«. Der empfindsamen Musik von Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel kam dieser Klang durchaus entgegen. Carl Friedrich Abel war der vielleicht letzte große Virtuose auf diesem Instrument.



Vittorio Ghielmi



Lorenzo Ghielmi

MITTWOCH, 5. AUGUST 2015, 17.00 UHR
ST. JOHANNIS

N° 22 TROMPETE, ORGEL UND SOPRAN

Geistliche Lieder und Orgelwerke von **Johann Sebastian Bach**, **Georg Friedrich Händel**, **Charles Gounod** und **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Trompete: **Jürgen Ellensohn**

Orgel: **Christian Schmitt**

Sopran: **Sibylla Rubens**

Eine Variante der beliebten Kombination Orgel und Trompete – mit der bei der Bachwoche bestens bekannten Sibylla Rubens.



*Sibylla Rubens
bei der
Bachwoche 2011*

MITTWOCH, 5. AUGUST 2015, 19.30 UHR
ORANGERIE IM HOFGARTEN

N°23

ORCHESTERKONZERT III ABO

Johann Sebastian Bach

Brandenburgische Konzerte Nr. 3 BWV 1048
und Nr. 6 BWV 1051

Paul Hindemith (1895-1963)

Trauermusik

Anton Bruckner (1824-1896)

Quintett (Fassung für Streichorchester)

Viola: **Tabea Zimmermann**

Ensemble Resonanz

18.30 UHR | KASPAR-HAUSER-SAAL (ONOLDIASAAL)

Einführung mit Andreas Bomba

KONZERT-
AUFNAHME
BR
KLASSIK

Am 20. Januar 1936 starb, wie wir aus dem Film *The King's Speech* wissen, der englische König Georg V., Großvater der heutigen Königin Elizabeth II. Paul Hindemith, der zwei Tage später das Orchester der BBC dirigieren sollte und in London weilte, wurde gebeten, in Ermangelung geeigneter Literatur kurzerhand ein neues Stück zu schreiben, das anstelle des geplanten Konzerts live gespielt und gesendet werden konnte. So entstand binnen eines halben Tages die *Trauermusik* für Viola und Streicher. In ihrem Mittelpunkt steht das von Bachs Ende her bekannte Lied *Vor deinen Thron tret' ich hiermit* oder *Wenn wir in höchsten Nöten sein*. Bei der Bachwoche wird das kurze Stück gespielt von Tabea Zimmermann, die nach ihrem denkwürdigen Konzert 2013 in die Orangerie zurückkehrt. In den Reihen des *Ensemble Resonanz* spielt die Bratscherin bei zwei Brandenburgischen Konzerten mit, die die Trauermusik einrahmen, und in Bruckners herrlichem F-Dur-Quintett in Kammerorchesterbesetzung – eine klangvolle Premiere bei der Bachwoche!



Tabea Zimmermann bei der Bachwoche 2013



FREUNDE DER BACHWOCHE ANSBACH

Es war 1948. Musiker und Musikfreunde trafen sich, um Werke von Johann Sebastian Bach zu spielen und zu hören. Nach einem Vorlauf im Jahr zuvor wählten sie nun die Residenzstadt Ansbach in Mittelfranken mit ihren schönen Kirchen und Barockbauten.

So entstand die Bachwoche Ansbach.

Um sie zu finanzieren, gründeten die Freunde der Bachwoche Ansbach einen Verein. Er sorgt bis heute für finanziellen Rückhalt und ist der ideelle Kern der Bachwoche. Alle Besucher der Bachwoche sind eingeladen, sich dieser Initiative anzuschließen, um die Bachwoche zu erhalten und in die Zukunft zu führen.

Werden Sie ein Freund
der Bachwoche Ansbach!

Eine Mitgliedschaft kostet 180,- € pro Jahr und Person. Sie bietet u.a.

- Vorkaufsrecht für die Eintrittskarten der Bachwoche
- Kostenlose Zusendung des Almanachs der Bachwoche
- Einladung zu den Empfängen während der Bachwoche
- Möglichkeit zur Begegnung mit den Künstlern
- Exklusive Kultur- und Musikreisen mit dem Intendanten

Weitere Informationen unter:

www.bachwoche.de/freunde

Tel. 0981/15-037 | info@bachwoche.de



DER ALMANACH 2015 – DAS MAGAZIN DER BACHWOCHE ANSBACH

Aus dem Inhalt

- Wohltemperiert – was ist das?
- Das richtige Tempo bei Bach – ein heißes Eisen
- Das Bachwochen-Urgestein.
Erinnerungen von Johannes Schwinn
- Die Zukunft der Bachwoche.
Besuch im Workshop „Bach für Kinder“
- Gespräche mit Künstlern
- Das vollständige, aktualisierte Programm
- Biographien und Bilder der
teilnehmenden Musiker
- Bonus-CD

Der Almanach der Bachwoche Ansbach 2015

- kostet 20,- €
- kann mit der Kartenbestellung bestellt und
(zuzügl. Versandkosten) bezahlt werden
- wird Anfang Juli 2015 versandt
- Mitglieder des Vereins Freunde der Bachwoche
Ansbach erhalten den Almanach kostenlos



N°24

DIE KUNST DER FUGE ABO

Franz Schubert (1797-1827)

Unvollendete Sinfonie D 759

(bearbeitet für Klavier zu vier Händen von Carl Reinecke)

Reinhard Febel (*1952)

Studien über Bachs „Kunst der Fuge“ für zwei Klaviere
Ansbachisches Konzert Nr. 4

*Uraufführung eines Auftragswerks der Bachwoche
Ansbach*

Johannes Brahms (1833-1897)

Choralvorspiele aus op. posth. 122

(für Klavier zu vier Händen eingerichtet von Eusebius
Mandyszewski)

Max Reger (1873-1916)

Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven
op. 86 (für zwei Klaviere)

Klavierduo

Yaara Tal & Andreas Groethuysen

11.00 UHR | ORANGERIE IM HOFGARTEN
Einführung mit den Künstlern

KONZERT-
AUFNAHME
BR
KLASSIK

»Eine komponierte Interpretation«: der Komponist und Dirigent Hans Zender hat diesen schönen Begriff einst für eine eigene Version der *Winterreise* von Franz Schubert erfunden. Schubert dürfte übrigens einer der wenigen prominenten Komponisten sein, die Bach wohl gar nicht kannten. Auch er hat jedoch ein Meisterwerk unvollendet liegen lassen; mit einer vierhändigen Klavierbearbeitung dieser Sinfonie beginnt dieses Konzert. Über die unvollendete *Kunst der Fuge* und die Struktur ihres Kontrapunkts hat sich der Salzburger Komponist Reinhard Febel im Auftrag der Bachwoche Ansbach und des Klavierduos Tal & Groethuysen Gedanken gemacht – Ausschnitte aus seiner „komponierten Interpretation“ werden heute uraufgeführt. Bachs Nachleben steht auch in den anderen Beiträgen zur Debatte. Virtuosen und eindringlichen Genuss garantieren Yaara Tal und Andreas Groethuysen, die uns zuletzt 2011 mit den *Goldberg-Variationen* begeisterten!

*Yaara Tal & Andreas
Groethuysen bei der
Bachwoche 2011*

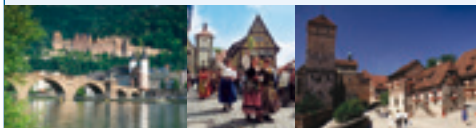


erleben sie
eine zeitreise

die burgenstraße

Die Burgenstraße gehört zu den traditionsreichsten und bekanntesten Ferienstraßen Deutschlands. Auf ihrem rund 1200 Kilometer langen Weg von Mannheim in die „Goldene Stadt“ Prag verbindet sie mehr als 90 prachtvolle Burgen und Schlösser, darunter das weltberühmte Heidelberger Schloss, die Nürnberger Kaiserburg und nicht zuletzt die Markgräflische Residenz in Ansbach.

Besonders gut aufgehoben sind Gäste bei den Premium Partner Hotels der Burgenstraße, zu denen auch das Hotel Schwarzer Bock in Ansbach gehört. Sie bereichern die Reise durch die Vergangenheit mit dem Komfort unserer Tage und kulinarischen Köstlichkeiten an.



Heidelberg

Rothenburg o.d.T.

Nürnberg, Kaiserburg

Die Burgenstraße e.V. · Allee 12 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131/973501-0 · Fax 07131/973501-20

www.burgenstrasse.de

DONNERSTAG, 6. AUGUST 2015, 15.30 UHR
KARLSHALLE

N°25

KONZERT DER BACHWOCHE-STIPENDIATEN

Seit Jahrzehnten laden, auf Empfehlungen von Musikhochschulen im In- und Ausland, der Verein der Freunde der Bachwoche Ansbach e.V. und der Rotary-Club Ansbach junge Musiker ein, Konzerte der Bachwoche mitzuerleben. Viele dieser jungen Musiker haben sich später einen Namen gemacht, von Hanns-Martin Schneidt bis zu Jörg Halubek, der in diesem Jahr in mehreren Konzerten der Bachwoche auftreten wird. Erstmals werden einige der Nachwuchskünstler nun selbst im Rahmen des Stipendiums ein Konzert spielen – Namen und Programm werden kurzfristig bekanntgegeben.



DONNERSTAG, 6. AUGUST 2015, 19.30 UHR
ST. GUMBERTUS

N°26

WOHLTEMPERIERT ABO

Johann Sebastian Bach

Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier
Band 2 (Auswahl)

Wiegleb-Orgel:

Lorenzo Ghielmi

Blüthner-Flügel von 1856:

Ragna Schirmer

Cembalo:

Jörg Halubek

18.30 UHR | KUNSTHAUS REITBAHN
Einführung mit Andreas Bomba

Clavier heißt nicht Klavier, sondern Tasteninstrument. Deshalb enthalten beide Sammlungen von Bachs *Wohltemperiertem Clavier* Präludien und Fugen, die auf bestimmten Instrumenten besonders gut zur Entfaltung kommen. Die mit langen Tönen oder im alten Stil geschriebenen auf der Orgel, die besonders geläufigen und virtuosen auf dem Cembalo, die eher „pianistischen“, dynamischen auf dem Flügel. Das hier gespielte alte Instrument aus dem 19. Jahrhundert erinnert zudem an die Klangwelt, die Mendelssohn und Schumann und andere, eifrige Bach-Anhänger vorfanden. In diesem besonderen Konzert widmen sich berufene Künstler ausgewählten Stücken aus dem zweiten Teil von Bachs Sammlung.



DO
06.
08.



Kaum eine Sängerin macht – im Bereich Barock und Alte Musik – zur Zeit so viel Furore wie Dorothee Miels. Ihre Konzerte und CDs begeistern das Publikum und reißen selbst hartgesottene Kritiker zu Lobeshymnen hin. Dabei versteht sich die aus dem Ruhrgebiet stammende Sopranistin nicht als Star oder gar Diva.

Johann Sebastian Bach – was fällt Ihnen zu diesem Namen ein, ganz spontan?

Hier fühle ich mich zuhause. Ich mag vor allem seine Kirchenmusik. Mit ihr habe ich mich viel beschäftigt, von klein auf, ihr bin ich zutiefst verbunden. Für mich ist sie praktizierter Glaube. Obwohl ich keine Kirchenmusikerin bin, sondern zuerst Geige gelernt habe, aber das ist eine andere Geschichte.

Bachs Kantatentexte gelten als schwierig, Carl Friedrich Zelter, Goethes Musik-Berater, sprach von »dickem Glaubensqualm« und »verruhten Kirchentexten«...

»DIE MEISTEN WOLLEN MICH MIT ALTER MUSIK HÖREN«

Im Gespräch mit der Sopranistin Dorothee Miels

Ich stehe grundsätzlich hinter den Texten. Es gibt natürlich Formulierungen, die man für heute übersetzen, für die man andere Bilder finden muss. Bachs Aussagen aber tragen, sie betonen das Heilsversprechen, die Zuversicht – das kann ich mit Überzeugung singen.

Sie sind auf Alte Musik fixiert – freiwillig, oder sind das Gesetze des Musikbetriebs?

Ich singe schon gerne auch mal andere Sachen, neue Musik zum Beispiel, auch Uraufführungen. Aber es ist richtig: die meisten wollen mich mit Alter Musik hören. Das kommt mir entgegen, denn ich singe das am liebsten, wo ich meine Stimme wiederfin-

de. So gerne ich Belcanto oder italienische Opern höre – da sehe ich meine Stimme nicht, das können andere sehr schön und viel besser!

Man sieht Sie hier und da sogar im Chor mitsingen – gehört das zur Praxis der Alten Musik dazu?

Ja, man will, gerade im zunehmenden Alter, noch intensiver verbunden sein mit der Musik. Ich mag die Art, wie heute Barockmusik gemacht wird, es ist eine Art demokratisches Musizieren, jeder bringt sich und seine Ideen ein, und die anderen vertrauen der eigenständigen Musikalität der Kollegen. Sogar Mittelstimmen können Impulse geben...

Wie gehen Sie mit Ihrer wachsenden Prominenz um?

Ich finde das nicht so wichtig. Ich staune und erschrecke manchmal sogar, wenn ich merke, wie bekannt ich bin! Mir geht es darum, Musik zu machen, und der Bekanntheitsgrad hilft insofern, als er mich mit vielen netten und hervorragenden Musikern zusammenbringt. So bekomme ich auch Raum, bestimmte Projekte und Ideen zu verwirklichen. Wenn ich mir selber auf Plakaten begegne ist das irgendwie lustig, aber mehr dann auch nicht.

DOROTHEE MIELDS BEI DER BACHWOCHE ANSBACH:

BEI BACH AUF DEM SOFA (Samstag, 1. August, 15.30 Uhr, Prunksaal) mit Jan Kobow und dem United Continuo Service | **SYMPHONIAE SACRAE** (Dienstag, 4. August, 11.00 Uhr, Münster Heilsbronn) Schütz, »Symphoniae sacrae III«, mit dem Dresdner Kammerchor und Hans-Christoph Rademann | **ORCHESTERKONZERT III** (Donnerstag, 6. August und Freitag, 7. August, jeweils 19.30 Uhr, Orangerie) mit Reinhold Friedrich und dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, u.a. Bach: Kantate »Jauchzet Gott in allen Landen« BWV 51



N°27

ORCHESTERKONZERT IV

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 2 BWV 1047
Kantate BWV 51 »Jauchzet Gott in allen Landen«

Johann Ludwig Bach (1677-1731)

Ouvertüre G-Dur für Streicher und basso continuo

Johann Rosenmüller (1619?-1684)

»O felicissimus paradysi aspectus«
Geistliches Konzert für Sopran, Trompete und Streicher

Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784)

Sinfonie d-Moll

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sinfoniesatz c-Moll

Sopran: **Dorothee Miels**

Trompete: **Reinhold Friedrich**

Mendelssohn-Kammerorchester Leipzig

Rund um Johann Sebastian Bach und die Trompete kreist dieses Leipziger Programm mit prominenten Solisten. Bis hin zu Mendelssohn: Der stellte Bach nicht nur ein Denkmal vor die Thomaskirche, sondern nahm von Jugend an für eigene Kompositionen Maß an Bachs Musik.



Reinhold Friedrich

FREITAG, 7. AUGUST 2015, 11.00 UHR
ST. JOHANNIS

N°28

KAMMERKONZERT III **ABO**

Johann Sebastian Bach

Zweistimmige Inventionen BWV 772-786

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Fugen aus Bachs Wohltemperiertem Klavier mit
neu komponierten Präludien aus KV 404a

Maurice Ravel (1875-1937)

Sonate für Violine und Violoncello

Sándor Veress (1907-1992)

Trio für Violine, Viola und Violoncello

Violine: **Pekka Kuusisto**

Viola: **Lily Francis**

Violoncello: **Nicolas Altstaedt**

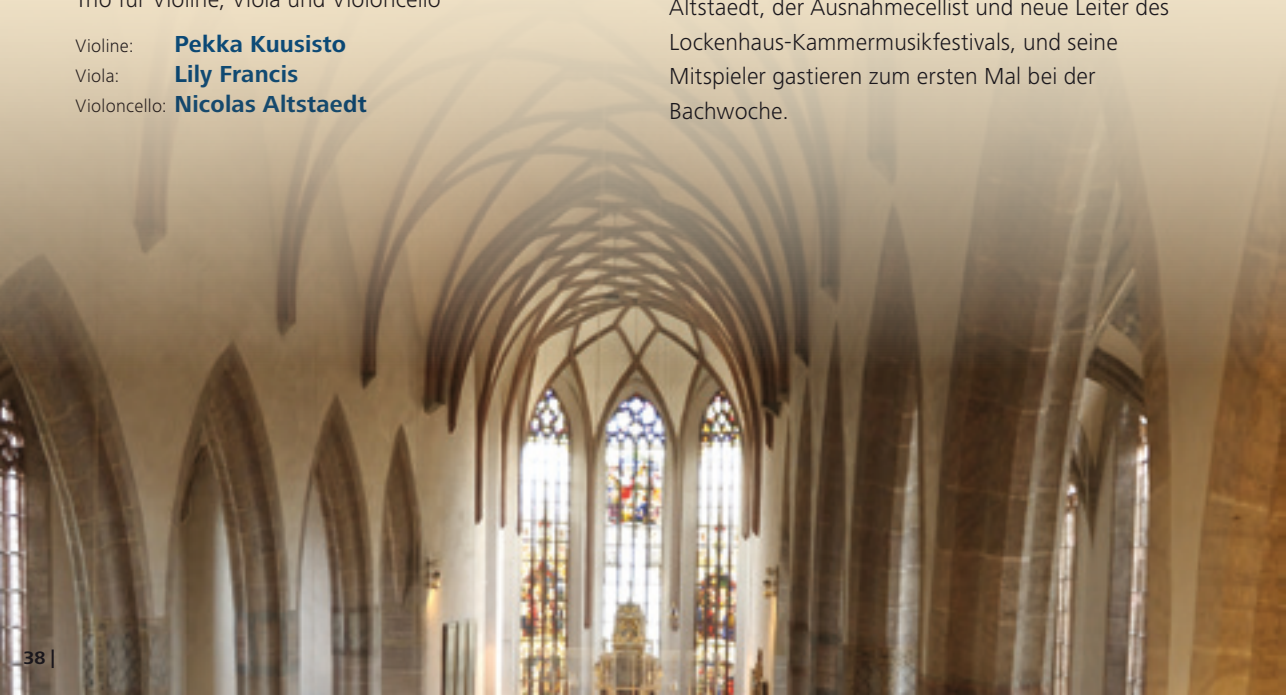


Lily Francis



Pekka Kuusisto

Bach im Spiegel dreier höchst unterschiedlicher Stile und Komponisten im Kirchenraum. Nicolas Altstaedt, der Ausnahmecellist und neue Leiter des Lockenhaus-Kammermusikfestivals, und seine Mitspieler gastieren zum ersten Mal bei der Bachwoche.



N°29 KLAVIER III

Johann Sebastian Bach

Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903

Clara Schumann (1819-1896)

Variationen über ein Thema von Robert op.20

Robert Schumann (1810-1856)

Impromptus über ein Thema von Clara op.5

Clara Schumann

Präludium und Fuge d-Moll op. 16 Nr. 3

Blüthner-Flügel von 1856: **Ragna Schirmer**

Immer wieder macht Ragna Schirmer Furore. Zuletzt, als sie Händels Orgelkonzerte aufnahm und dabei verschiedene Instrumente spielte, vom Hammerklavier bis zur Hammond-Organ. Mit der gleichen Leidenschaft kümmert sie sich um das Heranführen junger Menschen, Interpreten wie Zuhörer, an die Musik. Sie gewann zweimal den Leipziger Bach-Wettbewerb und mehrere Preise, darunter den ECHO-Klassik, für ihre CD-Aufnahmen.

Für dieses Konzert bringt sie ihren originalen Blüthner-Flügel von 1856 mit. »Als ich diesen Flügel entdeckte«, erzählt sie, »war er in einem unrestaurierten Zustand, hatte aber einen so



singenden Ton, der mich faszinierte. Bei der Restauration blüht er nun förmlich auf. Ein absolut spannender Zeitzeuge von besonderer Qualität!« Gerade auch, weil der Kontrapunkt, den die Romantiker insgeheim bewunderten und wegen dem sie Johann Sebastian Bach so schätzten, hier so gut zur Geltung kommt (aber auch Paul McCartney spielt im Beatles-Superhit *Let it be* einen Blüthner-Flügel!).

Bachs *Chromatische Fantasie*, ein ausdrucksstarkes Leitfossil der Bach-Pflege des 19. Jahrhunderts, eröffnet diese Stunde. Sie könnte auch im Leipziger Salon des Ehepaares Schumann stattfinden!



Noch keine dreißig war Nicolas Altstaedt, als er seinen Ohren nicht traute. Kein geringerer als Gidon Kremer fragte ihn, ob er nicht die Leitung des Kammermusikfestes in Lockenhaus übernehmen wolle. Wer es nicht kennt: im österreichischen Lockenhaus kommen Musiker und Freunde zusammen, um aus purer Lust und Freude Musik zu machen. Publikum ist auch gerne gesehen – vorab veröffentlichte Programme gibt es aber nicht. Spontan geht es zu und überraschend. Vielleicht eignet sich der in Heidelberg geborene Cellist deshalb so gut für diese Aufgabe. Denn auch die beiden Ansbach-Programme sind von dieser Art; sie sollten lediglich Mozarts Bearbeitungen von Bachschen Fugen aus dem *Wohltemperierten Klavier* zum Ausgangspunkt nehmen. Nun präsentieren sie Musik für Streichtrio aus drei Jahrhunderten – und wir dürfen die Programme sogar schon veröffentlichen.

»BEI BACH DENKE ICH AN DAS UNIVERSUM«

Der Ausnahmecellist Nicolas Altstaedt debütiert bei der Bachwoche

Nicolas Altstaedt ist ein prädestinierter Bachwochen-Künstler. »Wenn ich auf die Bühne komme«, erzählte er nämlich in einem Rundfunkgespräch, »und vor mir die Menschen sitzen sehe, die neugierig sind und hören wollen, was ich ihnen nun vorspielen werde, dann fühle ich mich besonders motiviert.« Genau so ist es ja in Ansbach!

Engeladen für seine Konzerte hat der Schüler des unvergessenen Cellisten Boris Pergamenschikow den finnischen Geiger Pekka Kuusisto und die in Wien lebende Bratschistin (und ARD-Preisträgerin) Lily Francis. Ja, die Musikwelt, insbesondere die der jungen Leute, ist international! Und für alle ist Bach Kern und Ausgangspunkt des Repertoires. »Bei Bach denke ich an Kontrapunkt, an den Geist, das allumfassende Universum, das Bach damit errichtet hat«, sagt Nicolas Altstaedt. Ein wenig nachdenken musste der

Cellist für diese Antwort schon, denn er liebt keine festgefügt Standardsätze. Bachs Musik ist für ihn das höchste, was die Musikgeschichte aufzuweisen hat, alles ist drin, »was die Existenz ausmacht. Bachs Musik ist grenzenlos!«.

Altstaedts internationales Ensemble schaut aber auch über den Tellerrand hinaus. Schließlich ahnte ja auch Mozart, welche Stellung Bachs Kompositionen einst besitzen würden. Dmitri Sitkovetsky machte mit seiner Bearbeitung den bedeutendsten Beitrag Bachs zur Gattung der Variationen jenseits des Klaviers spielbar. Jean Sibelius, der bekannteste finnische Komponist, lernte sein Handwerk übrigens auch in Deutschland – sein frühes Streichtrio ist Ergebnis seiner Studien. Bachs zweistim-

mige Inventionen entfalten auf Streichinstrumenten einen besonderen Reiz. Ebenso, im Kirchenraum, das elegische, 1954 entstandene Streichtrio des Ungarn Sándor Veress, einem Freund und Kollegen Zoltán Kodály und Béla Bartóks. Eines der bedeutendsten Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts, findet Nicolas Altstaedt!

Und nicht genug: gerade hat der Dirigent Adam Fischer den Cellisten zum künstlerischen Leiter der Österreichisch-Ungarischen Haydn-Philharmonie berufen. Gleich für die nächsten fünf Jahre... Dann ist Nicolas Altstaedt aber noch keine vierzig. Die Bachwoche gratuliert und freut sich auf das Premieren-Gastspiel dieses Ausnahmemusikers und seiner Kollegen!

NICOLAS ALTSTAEDT BEI DER BACHWOCHE ANSBACH:

KAMMERKONZERT III (Freitag, 7. August, 11.00, St. Johannis) |

KAMMERKONZERT IV (Samstag, 8. August, 11.00 Uhr, Orangerie im Hofgarten)

HOTEL FANTASIE

ANSBACH

Direkt an der grünen Lunge Ansbachs, dem Hofgarten, liegt das gemütliche und gastfreundliche Hotel in Zentrums- und Bahnhofsnähe. In unseren attraktiven und gepflegten Zimmern finden Sie Aufzug, Kabel-TV, Telefon, Zimmersafe, kostenfreies Internet und vieles mehr.

Außerdem befindet sich in unserem Hotel auch ein renommiertes eigenständiges italienisches Restaurant.

Hier kann man sich wohl fühlen!

Hotel Fantasie
Eyber Straße 75
91522 Ansbach

Telefon +49 (0) 981 95200
Telefax +49 (0) 981 9520-180

info@hotel-fantasie.de
www.hotel-fantasie.de

FREITAG, 7. AUGUST 2015, 19.30 UHR
ORANGERIE IM HOFGARTEN

N^o30

ORCHESTERKONZERT IV **ABO**

(Wh. vom 6. August)

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 2 BWV 1047
Kantate BWV 51 »Jauchzet Gott in allen Landen«

Johann Ludwig Bach (1667-1731)

Ouvertüre G-Dur für Streicher und basso continuo

Johann Rosenmüller (1619?-1684)

»O felicissimus paradysi aspectus«
Geistliches Konzert für Sopran, Trompete
und Streicher

Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784)

Sinfonie d-Moll

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sinfoniesatz c-Moll

Sopran: **Dorothee Miels**

Trompete: **Reinhold Friedrich**

**Mendelssohn-Kammerorchester
Leipzig**

18.30 UHR | KASPAR-HAUSER-SAAL (ONOLDIASAAL)
Einführung mit Andreas Bomba

KONZERT-
AUFNAHME
BR
KLASSIK



FREITAG, 7. AUGUST 2015, 22.00 UHR
THEATER ANSBACH

N° 31 JAZZKONZERT

»my history of jazz«

Klavier: **Iiro Rantala**

Immer wieder wird grundsätzlich diskutiert: Was ist Jazz, wem gehört er, gibt es ihn noch, und wo fängt er an? Zumindest dieses ist für den finnischen Pianisten Iiro Rantala kein Thema: »Johann Sebastian Bach und seine Musik kamen schon in mein Leben, als ich sechs war.« Kein Wunder also, dass Bach für sein Programm *my history of jazz* eine Art Leitmotiv abgibt: in die klassisch gespielte Aria der Goldberg-Variationen bettet Rantala seine ganz persönliche Geschichte der Musik ein. Mit dreizehn fasste er den Entschluss: »Seitdem wollte ich Improvisator, Komponist, Bühnenkünstler und Bandleader werden«. Ein universales Konzept, das auch die höchst unterschiedlichen Improvisationen über die Goldberg-Variationen zeigen, mit denen Rantala das Konzert wie an einer Kette auffädelt. Und so ist *my history of jazz* das logische und schlüssige Gegenstück zu Rantala, dem international erfolgreichsten Jazzmusiker seines Heimatlandes.

(Übergang von Orchesterkonzert IV gewährleistet)

SAMSTAG, 8. AUGUST 2015, 11.00 UHR
ORANGERIE IM HOFGARTEN

N° 32

KAMMERKONZERT IV **ABO**

Johann Sebastian Bach

Goldberg-Variationen BWV 988
(Fassung für Streichtrio von Dmitri Sitkovetsky)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Fugen aus Bachs Wohltemperiertem Klavier mit
dazu komponierten Präludien aus KV 404a

Jean Sibelius (1865-1957)

Streichtrio g-Moll

Violine: **Pekka Kuusisto**

Viola: **Lily Francis**

Violoncello: **Nicolas Altstaedt**

Seit langem einmal wieder bei der Bachwoche
zu hören: Dmitri Sitkovetskys gelungene Übertra-
gung der Goldberg-Variationen vom zweihändigen
Klavier auf drei Streichinstrumente. Weitere
Bach-Studien Mozarts und ein erster Trio-Versuch
des jungen Sibelius ergänzen das Programm.

SAMSTAG, 8. AUGUST 2015, 15.30 UHR
KARLSHALLE

N° 33

BACH-SPRECHSTUNDE II

»Bachwoche ist eigentlich immer...«

Rede und Antwort, Fragen und Anregungen:
Intendant **Andreas Bomba** im Gespräch mit dem
Publikum.

Moderation: **Ursula Adamski-Störmer**
Musikchefin Bayerischer Rundfunk,
Studio Franken



SAMSTAG, 8. AUGUST 2015, 19.30 UHR
ST. GUMBERTUS

N°34

H-MOLL-MESSE **ABO**

Johann Sebastian Bach

h-Moll-Messe BWV 232

Sopran: **Christina Landshamer**

Alt: **Anke Vondung**

Tenor: **Maximilian Schmitt**

Bass: **Andreas Wolf**

**Chor des Bayerischen Rundfunks
Concerto Köln**

Leitung: **Peter Dijkstra**

Bachs *Summum opus* beschließt in zwei Aufführungen (Wh. Sonntag, 9. August, **18.00 Uhr!**) die Bachwoche 2015. Diesmal mit einer Premiere: zum ersten Mal gastiert der famose Chor des Bayerischen Rundfunks unter seinem Chefdirigenten Peter Dijkstra in Ansbach.

18.30 UHR | KUNSTHAUS REITBAHN
Einführung mit Andreas Bomba

SA
08.
08.



SONNTAG, 9. AUGUST 2015, 11.00 UHR
PRUNKSAAL DER RESIDENZ

N°35 KAMMERKONZERT V

In guter Gesellschaft

Musik für Flöte und Cembalo
von **Johann Sebastian Bach**
(Solosonate BWV 1030),
Georg Philipp Telemann
und **Georg Friedrich Händel**

Blockflöten: **Dorothee Oberlinger**
Cembalo: **Christine Schornsheim**

Sie ist der Star der Szene und hat es geschafft, ihr Instrument vom Kinderzimmer-Klischee auf die Konzertbühnen der Welt zu hieven: Dorothee Oberlinger und ihre Blockflöte(n). Weit über 100 Instrumente nennt sie ihr Eigen, knapp 20 davon spielt sie regelmäßig. Und wie! »Rasend-virtuos, sensationell, feurig-impulsiv, voll melodischer Ausdruckskraft« sind nur einige der hymnischen Presse-Reaktionen. Welch begeistertes Publikum sie bei der Bachwoche empfangen wird, davon kann ihre Cembalo-Partnerin Christine Schornsheim berichten, die bereits mehrfach in Ansbach zu Gast war.

SONNTAG, 9. AUGUST 2015, 15.00 UHR
ST. LUDWIG

N°36 HELFERKONZERT



Johannes Schwinn (*1950)
Ricerca sopra B-A-C-H (2003)

Konzertsatz a-Moll für Violine und Streicher (2014)
„Ansbacher Helfer Concert“

»Aus der Tiefe rufe ich«
Psalm 130 für Soli, fünfstimmigen Chor und
Streicher (2011)

Violine: **Sergej Vassilenko**

**Chor der Bachwochen-Helfer
Ansbacher Kammerorchester**

Leitung: **Karin Mayle**



Mit der Bachwoche 2015 geht eine Ära zu Ende, die auch beim Helferkonzert musikalisch gewürdigt wird. Über Jahrzehnte war der Ansbacher Johannes Schwinn das „Gesicht der Bachwoche“. 1967 zum ersten Mal als Helfer dabei (damals noch ohne den allseits bekannten Vollbart), seit 2001 als Leiter der Geschäftsstelle – seitdem hatte er keine einzige Bachwoche verpasst! Er war und ist Musiker, Musiklehrer, Musikwissenschaftler, Organisator, Bach-Experte und eben auch Komponist. Zum Abschied in den wohlverdienten Ruhestand gilt sein Gruß Generationen von Bachwochen-Helfern, für die er eigens ein Chorwerk und ein Solokonzert geschrieben hat.



SONNTAG, 9. AUGUST 2015, 18.00 UHR
ST. GUMBERTUS

N° 37

H-MOLL-MESSE

(Wh. vom 8. August)

Johann Sebastian Bach
h-Moll-Messe BWV 232

Sopran: **Christina Landshamer**

Alt: **Anke Vondung**

Tenor: **Maximilian Schmitt**

Bass: **Andreas Wolf**

**Chor des Bayerischen Rundfunks
Concerto Köln**

Leitung: **Peter Dijkstra**

Bitte beachten Sie die Anfangszeit 18.00 Uhr

KONZERT-
AUFNAHME

BR
KLASSIK





BACH FÜR KINDER



BACH ENTDECKEN

Workshops für Kinder und Jugendliche von 4 bis 18 Jahren

mit und ohne musikalische Vorbildung

Kurszeiten von 9.30-13.30 Uhr
Platen-Gymnasium Ansbach
(Bahnhofplatz 15)

Wunderkind

Für Kindergarten- und
Vorschulkinder (4-6 Jahre)

Thomaskirchhof 18

Für Grundschul Kinder (7-10 Jahre)

Netzwerk

Für Jugendliche (11-14 Jahre)

Crossover B-A-C-H

Für Jugendliche **MIT** musikalischer
Vorbildung (15-18 Jahre)

Konzeption und Leitung:

Petra Mengerlinghausen
(Dipl. Musikpädagogin)

Anmeldung und Information:

Bachwoche Ansbach GmbH
Christian Mall
Tel. 0981/15-039
c.mall@bachwoche.de

Nach Zugang der verbindlichen
Anmeldung (siehe Anmelde-
formular) erhalten Sie eine
Bestätigung mit der Rechnung.
Nach Zahlungseingang senden
wir Ihnen Ihre Karte(n) zu.



Johann Sebastian Bachs
Kompositionen werden durch eine
Verknüpfung aus Musik, Biografie
und Improvisation von Kindern ab
4 Jahren entdeckt. „Musik zum
Anfassen“, ist das Motto, unter
dem die jungen Teilnehmer auf
spielerische, kreative und auf
künstlerische Weise an klassische
Musik herangeführt werden. Für
die Bachwoche Ansbach hat Petra
Mengerlinghausen ein Konzept
entwickelt, das Kinder und
Jugendliche über mehrere Jahre
hinweg begleitet. Im Cross-Over-
Workshop bilden die Jugendlichen
schließlich ein eigenes Instrumen-
talensemble, das sich neben
Klassik auch von Jazz und Pop
inspirieren lässt.

www.musikinder.de

KINDERBETREUUNG WÄHREND DER BACHWOCHE 2015

Die Eltern im Vormittagskonzert,
der Nachwuchs im Workshop.
So kann die ganze Familie die
Bachwoche Ansbach erleben und
genießen. Und sich danach über
Bachs Musik austauschen, denn
viele Workshops sind ganz speziell
auf die Konzertprogramme des
jeweiligen Tages ausgerichtet. Ein in
der deutschen Festspiellandschaft
einzigartiges musikpädagogisches
Angebot! Zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten bieten wir in
Zusammenarbeit mit zwei fachlich
geschulten Institutionen an:

1. Ausgebildete Babysitter kommen
(auch abends) zu Ihnen ins
Hotel, in die Unterkunft oder
nach Hause (Caritas)
2. Kinder und Jugendliche von 0 bis
14 Jahren werden im Mehrgenera-
tionenhaus in Ansbach in
altersgerechter Umgebung
betreut. (Mütterzentrum
Miteinander, Brauhausstr. 11)

Die Kosten für diese Angebote:

Ab 5 €/Stunde

Auskunft erteilt
Bachwoche Ansbach GmbH
Tel. 0981/15-037 oder -039
info@bachwoche.de

WUNDERKIND

Workshop für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Johann Sebastian Bach wurde die Musik in die Wiege gelegt, denn seit Generationen waren die Bachs Musiker. Im Workshop tauchen wir ein in seine Welt und erleben Momente, die den jungen Sebastian besonders geprägt haben.



SAMSTAG, 1. AUGUST

N°38 BEI DEN STADTPFEIFERN

„Tönet, ihr Pauken, erschallet Trompeten!“
BWV 214 und die 3. Orchestersuite lassen uns Bau- und Spielweise von Trompeten und Posaunen erkennen.

SONNTAG, 2. AUGUST

N°39 AN WEIHNACHTEN

Wir begleiten das Weihnachtsoratorium mit selbstgebastelten Nussinstrumenten.

MONTAG, 3. AUGUST

N°40 AUF DER ORGELEMPORE

Präludien, Fantasien und Concerti für Orgel werden von den Kindern begleitet. Wir besuchen die Wiegleb Orgel in der Gumbertuskirche.

DIENSTAG, 4. AUGUST

N°41 EIN WETTSTREIT AM KLAVIER

Wir lernen Klavier und Cembalo kennen und suchen nach musikalischen Höhepunkten in Ausschnitten aus dem Wohltemperierten Klavier und den Toccaten.

MITTWOCH, 5. AUGUST

N°42 BEIM FAMILIENTREFFEN

Wir hören Musik für Flöten und Streichinstrumente, Ausschnitte aus dem Brandenburgischen Konzert Nr. 6, die Kantate BWV 213 und werden zu Bachs Familientreffen eingeladen.

DONNERSTAG, 6. AUGUST

N°43 BEI FÜRSTEN UND HERZÖGEN

Gemeinsam vergnügen wir uns mit der Jagdkantate, der Hochzeitskantate und Ausschnitten aus den Brandenburgischen Konzerten.

FREITAG, 7. AUGUST

N°44 EIN TAG ALS HOFKAPPELLMEISTER IN KÖTHEN

Wir lernen das 4. Brandenburgische Konzert kennen und musizieren mit Blockflöten in verschiedenen Tonlagen.

SAMSTAG, 8. AUGUST

N°45 EIN AUSFLUG INS GRÜNE

Im Ansbacher Hofgarten singen und spielen wir mit Familie Bach und lernen die Suiten für Laute kennen.

Workshop für Kinder von 7 bis 10 Jahren

Hier wohnte Johann Sebastian Bach in Leipzig. Die Wohnung glich einem Taubenschlag, in dem zahlreiche Familienmitglieder und Musiker herumschwirrten. Und doch gab es auch stille Ecken, wo komponiert und geprobt wurde. Wir drehen die Zeit zurück und entdecken spielerisch, wie der Komponist vor 300 Jahren lebte.

SAMSTAG, 1. AUGUST

N°46 DIE GUTE STUBE

Hier fanden die Bachschen Hauskonzerte statt. Wir entdecken Kammermusik für Violine, die Triosonaten BWV 1038 und 1039 und ausgewählte Werke für Cembalo.

SONNTAG, 2. AUGUST

N°47 DAS SPEISEZIMMER

Mit Weingläsern oder Kaffeelöffeln begleiten wir die Kantaten BWV 4, BWV 18 und die „Goldberg-Variationen“.

MONTAG, 3. AUGUST

N°48 DIE KÜCHE

Das Konzert für Oboe, Violine und Streicher in d-Moll und die Kaffeekantate sind wahre Schmankerl...

DIENSTAG, 4. AUGUST

N°49 DIE HAUSMÄDCHENKAMMER

Präludien, Menuett und Fantasien werden mit musikalischen Geschichten vorgestellt und mit Cembalo und Klavier begleitet.

MITTWOCH, 5. AUGUST

N°50 DIE SCHLAFSTUBE

Die Arie „Schlafe, mein Liebster“ aus dem Weihnachtsoratorium eignet sich hervorragend als Wiegenlied, ebenso „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ aus BWV 6.

DONNERSTAG, 6. AUGUST

N°51 DER GARTEN

„Kraut und Rüben“ gibt es auch in den Goldberg-Variationen. Dazu gehen wir der Bauernkantate und dem Streit zwischen Phoebus und Pan auf den Grund.

FREITAG, 7. AUGUST

N°52 DIE KOMPONIERSTUBE

Mit Gänsefeder und Tinte komponieren wir vorwärts und rückwärts. Anregungen holen wir uns aus der Kantate BWV 29, der Partita E-Dur, dem Concerto D-Dur und dem Choral „Vor deinen Thron tret ich hiermit“.

SAMSTAG, 8. AUGUST

N°53 DIE KIRCHE

„Einzig Gott zu Ehren“ schrieb Bach seine Musik in Leipzig. Wir entdecken die h-Moll Messe und Ausschnitte aus den Passionen.

NETZWERK

Workshop für Jugendliche von 11 bis 14 Jahren

Privates und Berufliches ließ sich bei Johann Sebastian nur schwer trennen. Wir beleuchten sein Netzwerk innerhalb der weitverzweigten Familie und lernen bei Musik und Spiel seine Freunde und Förderer kennen.



SAMSTAG, 1. AUGUST

N°54 SEINE FRAU ANNA MAGDALENA

Wir begleiten sie, wenn sie aus ihrem berühmten Notenbüchlein oder Schemellis Liederbuch musiziert und entdecken die Sarabanden der Französischen Suiten.

SONNTAG, 2. AUGUST

N°55 DIE FAMILIE

Musik der Bachs in der Zeit vor und nach Johann Sebastian steht auf dem Programm. Vom Vater, vom Onkel, vom Bruder und den Söhnen.

MONTAG, 3. AUGUST

N°56 SEIN FREUND GEORG

Ausschnitte aus den Cello-Suiten, der Bauernkantate und dem Orgelwerk wecken Assoziationen an die Fußreise, die Johann Sebastian und Georg Erdmann als 15-Jährige unternahmen.

DIENSTAG, 4. AUGUST

N°57 SEINE VORBILDER DIETERICH BUXTEHUDE UND GEORG BÖHM

Beide weiteten Johann Sebastians Horizont und regten ihn zu neuen Kompositionen an. Wir hören Präludien, Fuge und Partiten für Tasteninstrumente.

MITTWOCH, 5. AUGUST

N°58 FÜRST LEOPOLD

Wir mischen uns unter die Mitglieder der Hofkapelle in Köthen und spielen Musik für Flöte und Gambe sowie Sätze aus den Orchestersuiten und dem 4. Brandenburgischen Konzert.

DONNERSTAG, 6. AUGUST

N°59 JOHANN SEBASTIAN

Tonmalerei, Zahlenspiele und Kontrapunkt stehen im Zentrum unserer Improvisationen. Außerdem werden Werke für Orgel und Cembalo sowie Violine vorgestellt.

FREITAG, 7. AUGUST

N°60 FRIEDRICH DER GROSSE

Das „Musikalische Opfer“ ist aus dem Treffen zwischen Johann Sebastian Bach und dem komponierenden König hervorgegangen. Der König spielte Querflöte, die wir genauer unter die Lupe nehmen.

SAMSTAG, 8. AUGUST

N°61 DIE THOMANER UND DAS COLLEGIUM MUSICUM

Wir schlüpfen in die Rolle der „Thomaner“, Jungs voller Kreativität und Tatendrang, und erforschen die Kantate „Phoebus und Pan“, das Konzert für 4 Cembali und Ausschnitte aus dem „Wohltemperierten Klavier“.

CROSSOVER B-A-C-H

Workshop für Jugendliche ab 15 Jahren

Fließende Übergänge zwischen den musikalischen Welten von Klassik bis Jazz, Pop und Tanzmusik werden von uns selbst musiziert. Mit einer Prise eigener Ideen mixen wir neue Kreationen. Aktives Musikhören und Musizieren wechseln sich ab.

Johann Sebastian Bach hat im Wohltemperierten Klavier jeder Fuge und ihrem Präludium eine eigene Tonart zwischen C und H gegeben.

Bei uns hat jeder Tag einen bestimmten Buchstaben. Alle vier ergeben in der richtigen Reihenfolge den Namen B_ _ H.



DIENSTAG, 4. AUGUST

N°62 B

wie Bourrée und Badinerie. Wir mischen Bach und Blues bis hin zum Boogie, hören von B-Instrumenten und erfahren, warum Bach die Bachtrompete gar nicht gekannt hat.

MITTWOCH, 5. AUGUST

N°63 A

wie Air und Andante, die wir in verschiedenen Versionen musizieren. Wir lernen Altinstrumente kennen und improvisieren in a-Moll.

DONNERSTAG, 6. AUGUST

N°64 C

wie Cembalo und Clavierübung. Im Jazz sind aber auch die zwei Choräle „Jesu bleibet meine Freude“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ oft zitiert worden. Daneben beschäftigt uns auch C wie Café und Collegium Musicum.

FREITAG, 7. AUGUST

N°65 H

wie Himmelsburg und Hofkompositeur. Wer Bach kennt, weiß, dass das nicht immer harmonisch verlief. Wir stellen die h-Moll Messe dem Choral „Nun komm der Heiden Heiland“ gegenüber. Außerdem erfahren wir, was der Leitton H bewirkt.

Das eigene Instrument (außer Schlagzeug und Klavier) sollte mitgebracht und seit ca. 2-3 Jahren erlernt werden. Bitte unbedingt auf dem Bestellformular angeben.

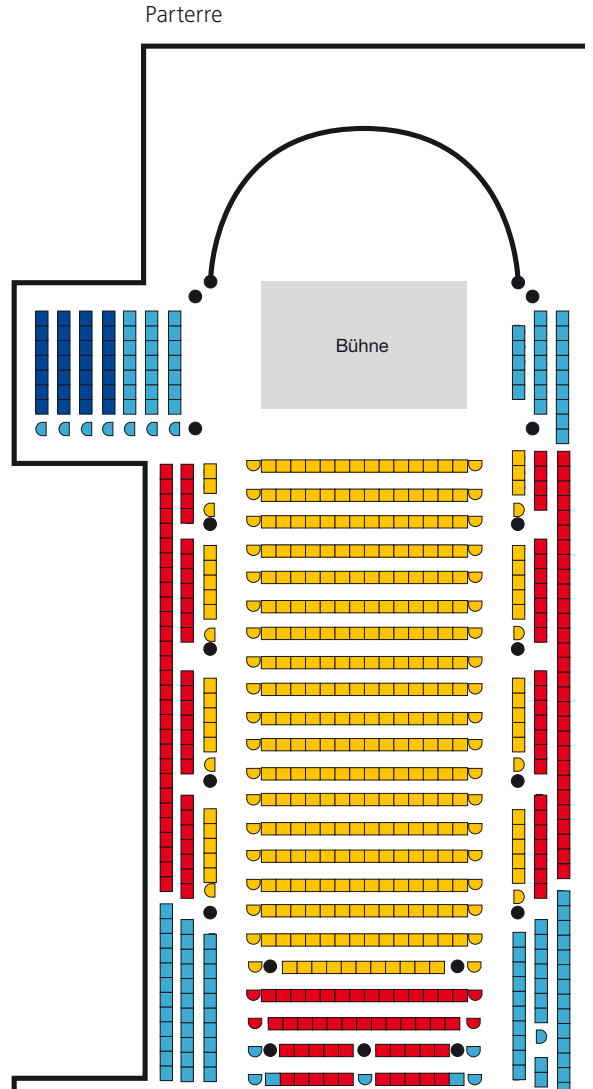
Der Kurs kann tageweise oder komplett als Abo gebucht werden, Ermäßigungen sind hier leider nicht möglich!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

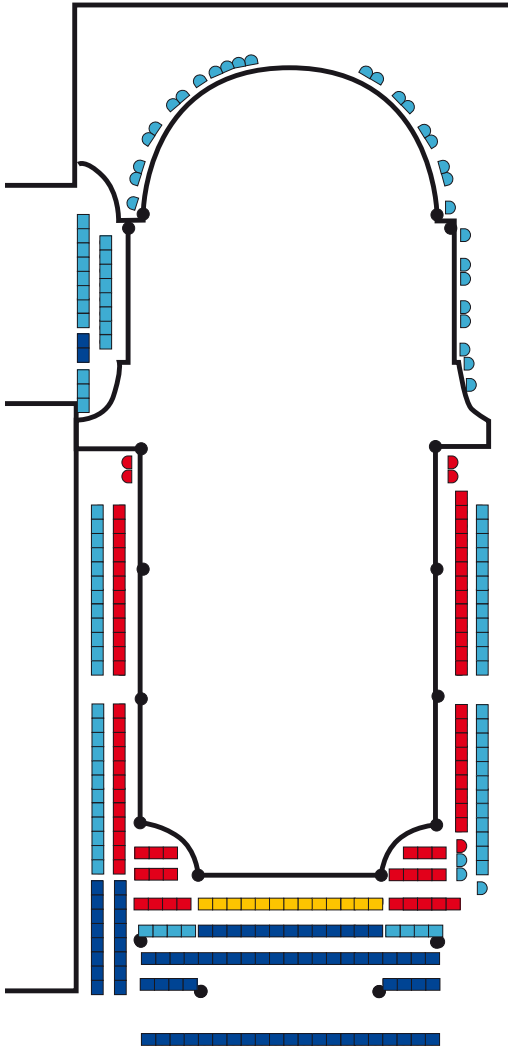
*Mit freundlicher Unterstützung des
Lions-Clubs „Christiane Charlotte“ Ansbach*

ST. GUMBERTUS

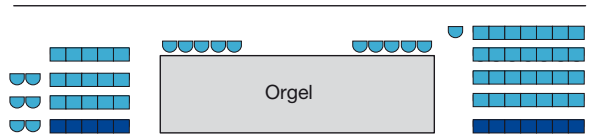
-  Kategorie A
-  Kategorie B
-  Kategorie C
-  Kategorie D



Empore





Orgelempore

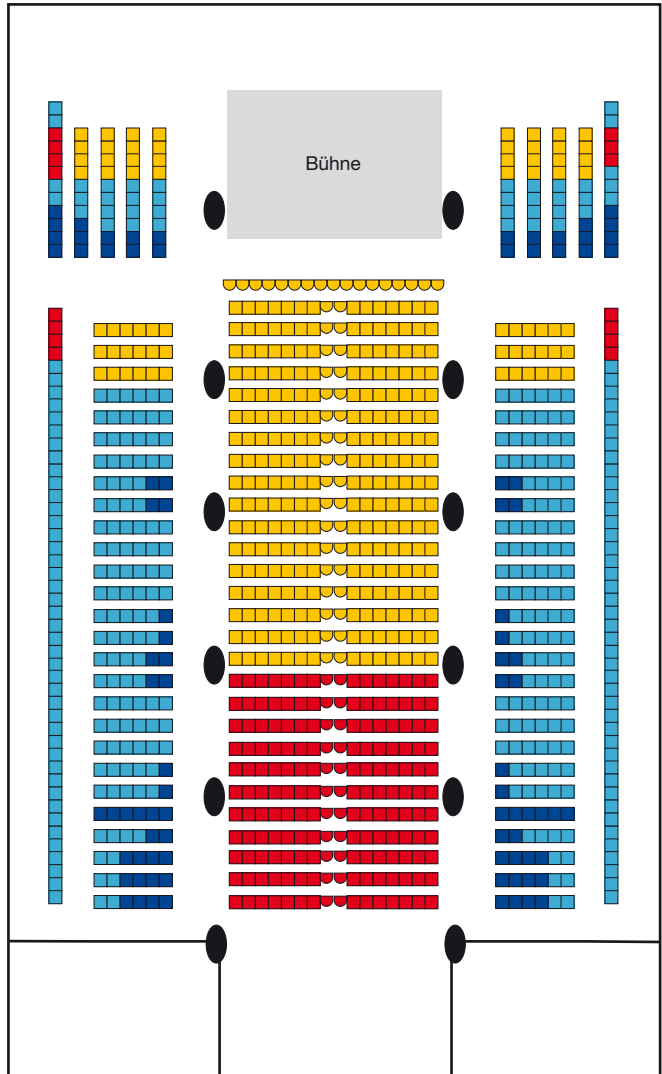
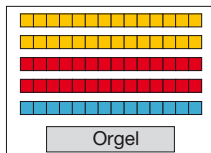


über der Orgelempore



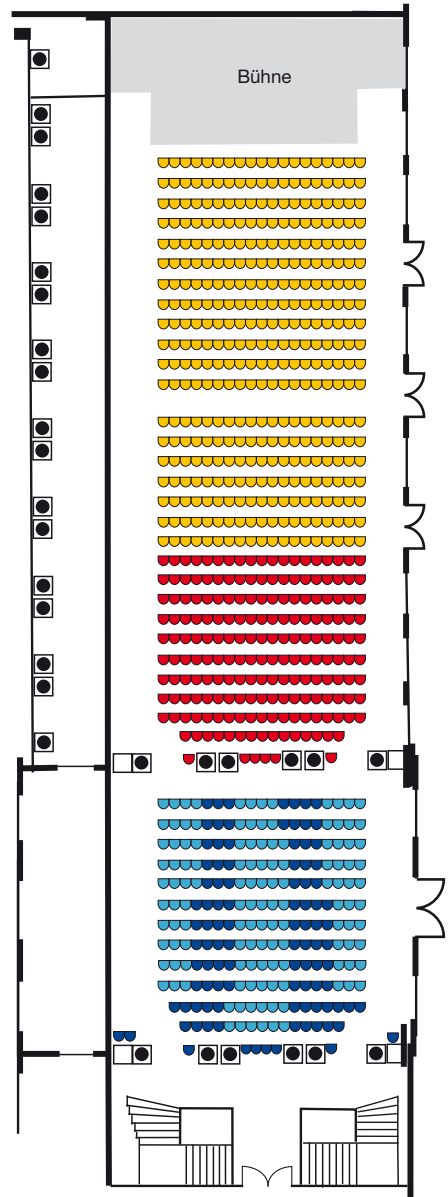
ST. JOHANNIS

-  Kategorie A
-  Kategorie B
-  Kategorie C
-  Kategorie D



ORANGERIE

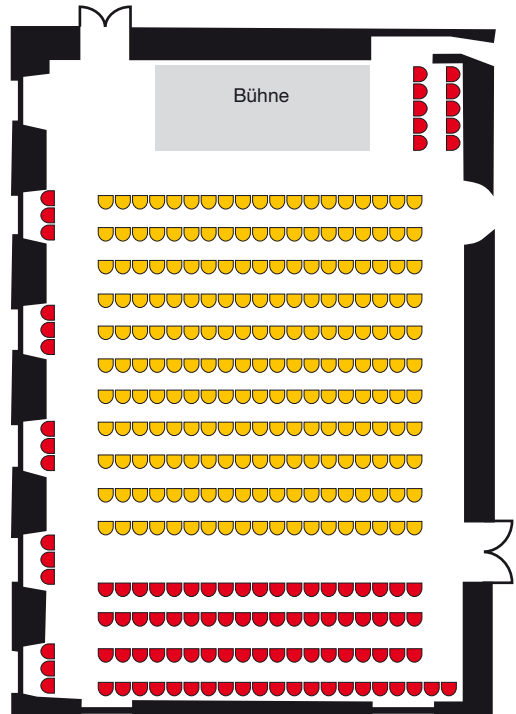
- Kategorie A
- Kategorie B
- Kategorie C
- Kategorie D



RESIDENZ, PRUNKSAAL

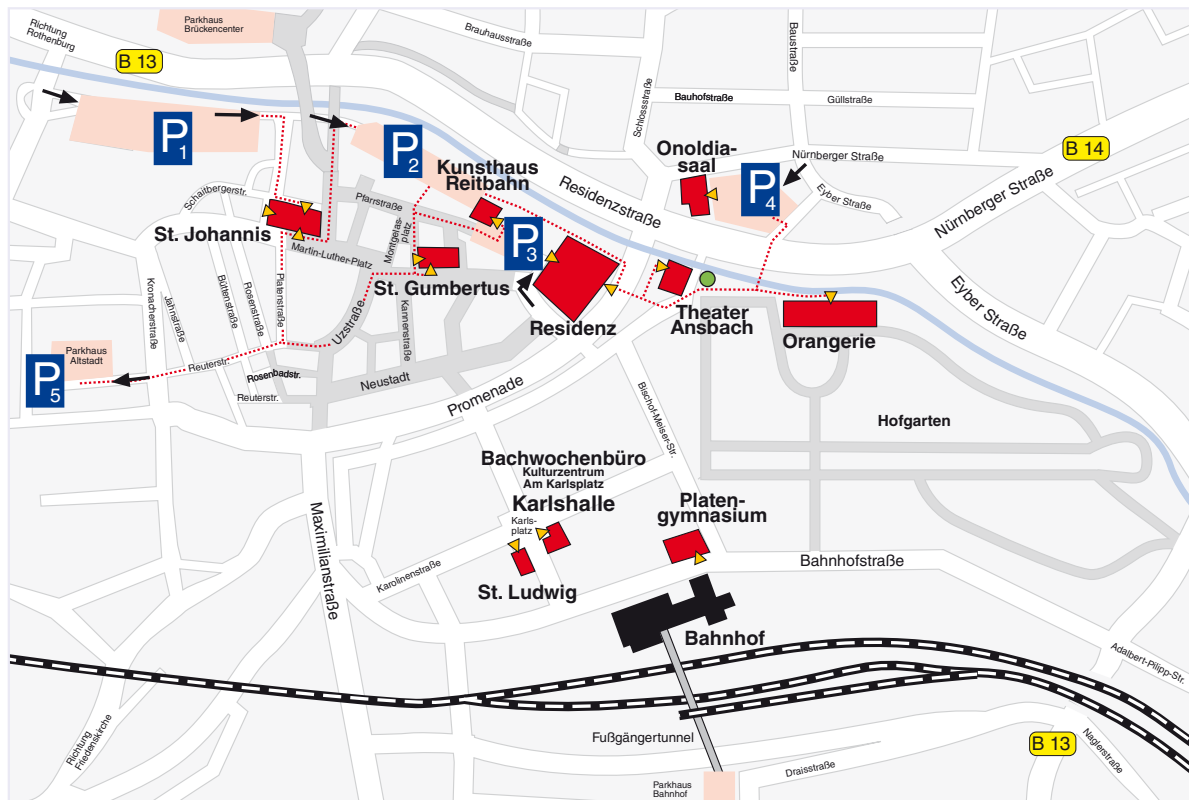
🟡 Kategorie A

🔴 Kategorie B





LAGE DER PARKPLÄTZE UND KONZERTORTE



P1
Altstadt West
 für Konzerte in
 St. Johannis und
 St. Gumbertus

P2
Altstadt Ost
 für Konzerte im
 Prunksaal (Residenz)
 und in St. Gumbertus

P3
Reitbahn
 für Konzerte im
 Prunksaal (Residenz)
 und in St. Gumbertus

P4
Hofwiese
 für Konzerte im Prunksaal
 (Residenz), in der Orangerie
 und im Theater Ansbach

P5
Parkhaus Altstadt
 für Konzerte in
 St. Johannis und
 St. Gumbertus

- ← Zufahrt zu den Parkplätzen
- Fußwege zu den Konzertsälen
- ◀ Eingänge zu den Konzertsälen
- Busabfahrt Landpartie

Während der Konzerte stehen die mit dem Logo der Bachwoche Ansbach bezeichneten Parkplätze kostenfrei zur Verfügung. Bei Verweilen nach dem Ende der Konzerte werden Parkgebühren in üblicher Höhe fällig.

Für nur 20 Euro: die Bachwochen-Parkkarte

Sie berechtigt während der gesamten Bachwoche zum Parken auf allen öffentlichen Parkplätzen in Ansbach – mit Ausnahme der Anwohnerparkplätze. Die Parkkarte kann bereits mit der Kartenbestellung angefordert werden. Sie wird zusammen mit den Karten versandt.



Festspielstadt
Feuchtwangen

Kreuzgangspiele Feuchtwangen Sommer 2015



/// Kurt Wilhelm

Der Brandner Kaspar

/// Molière

Der eingebildete Kranke

KARTENPREISE

Konzerte im Abonnement

						Preiskategorie:				
Tag	Zeit		Ort	Veranstaltung	Veranstaltungs-Nr.	A Euro	B Euro	C Euro	D Euro	
Teilabo I	Freitag	31.7.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert I	3	78,-	67,-	27,-	9,-
	Samstag	1.8.	11.00	Orangerie	Klavier I	4	65,-	55,-	27,-	9,-
	Samstag	1.8.	19.30	St. Gumbertus	Weihnachtsoratorium	7	78,-	67,-	27,-	9,-
	Sonntag	2.8.	11.00	Orangerie	Kammerkonzert I	9	65,-	55,-	27,-	9,-
	Sonntag	2.8.	19.30	St. Johannis	Erfreue dich, Seele! (Wh.)	12	65,-	55,-	27,-	9,-
	Montag	3.8.	20.00	Orangerie	Orchesterkonzert II	15	78,-	67,-	27,-	9,-
	Dienstag	4.8.	19.30	St. Gumbertus	Orgelkonzert	18	47,-	36,-	27,-	9,-

Teilabo II	Mittwoch	5.8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert III	23	78,-	67,-	27,-	9,-
	Donnerstag	6.8.	11.00	Orangerie	Die Kunst der Fuge	24	58,-	48,-	27,-	9,-
	Donnerstag	6.8.	19.30	St. Gumbertus	Wohltemperiert	26	65,-	55,-	27,-	9,-
	Freitag	7.8.	11.00	St. Johannis	Kammerkonzert III	28	65,-	55,-	27,-	9,-
	Freitag	7.8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert IV (Wh.)	30	78,-	67,-	27,-	9,-
	Samstag	8.8.	11.00	Orangerie	Kammerkonzert IV	32	65,-	55,-	27,-	9,-
	Samstag	8.8.	19.30	St. Gumbertus	h-Moll-Messe	34	78,-	67,-	27,-	9,-

Die Abonnements-Preise:

Gesamtabo	936,-	788,-
Teilabo I	468,-	394,-
Teilabo II	468,-	394,-

Konzerte und Veranstaltungen außer Abonnement

Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung	Veranstaltungs-Nr.	Preiskategorie:				
					A Euro	B Euro	C Euro	D Euro	
Freitag	31.7.	11.00	Karlshalle	Einführung ins Programm	1	Freier Eintritt, freie Platzwahl			
Freitag	31.7.	15.30	St. Johannis	Eröffnungsgottesdienst	2	Freier Eintritt, freie Platzwahl			
Samstag	1.8.	15.00	Karlshalle	Schülerkonzert	5	Freier Eintritt, freie Platzwahl			
Samstag	1.8.	15.30	Prunksaal	Bei Bach auf dem Sofa	6	38,-	28,-		
Samstag	1.8.	19.30	St. Johannis	Erfreue dich, Seele!	8	65,-	55,-	27,-	9,-
Sonntag	2.8.	15.30	Karlshalle	Bach-Sprechstunde I	10	Freier Eintritt, freie Platzwahl			
Sonntag	2.8.	19.30	St. Gumbertus	Weihnachts-Oratorium (Wh.)	11	78,-	67,-	27,-	9,-
Montag	3.8.	10.30	Dinkelsbühl	Landpartie	13	40,-* (Busfahrt und Konzert)			
Montag	3.8.	15.30	Heilig-Geist DKB	Konzert zur Landpartie	14	25,-** (nur Konzert)			
Dienstag	4.8.	11.00	Münster Heilsbronn	Symphoniae Sacrae	16	67,-	58,-	27,-	9,-
Dienstag	4.8.	15.30	Orangerie	Klavier II	17	33,-	23,-	13,-	9,-
Mittwoch	5.8.	10.30	St. Johannis	Ansbach singt	19	15,-			
Mittwoch	5.8.	12.00	Innenstadt	Ansbach klingt	20	Freier Eintritt			
Mittwoch	5.8.	15.00	Prunksaal	Kammerkonzert II	21	38,-	28,-		
Mittwoch	5.8.	17.00	St. Johannis	Trompete, Orgel und Sopran	22	22,-	10,-		
Donnerstag	6.8.	15.30	Karlshalle	Stipendiaten-Konzert	25	Freier Eintritt, freie Platzwahl			
Donnerstag	6.8.	19.30	Orangerie	Orchesterkonzert IV	27	78,-	67,-	27,-	9,-
Freitag	7.8.	15.30	Orangerie	Klavier III	29	33,-	23,-	13,-	9,-
Freitag	7.8.	22.00	Theater Ansbach	Jazzkonzert	31	25,-	15,-	5,-	
Samstag	8.8.	15.30	Karlshalle	Bach-Sprechstunde II	33	Freier Eintritt, freie Platzwahl			
Sonntag	9.8.	11.00	Prunksaal	Kammerkonzert V	35	38,-	28,-		
Sonntag	9.8.	15.00	St. Ludwig	Helferkonzert	36	Freier Eintritt, freie Platzwahl			
Sonntag	9.8.	18.00	St. Gumbertus	h-Moll-Messe (Wh.)	37	78,-	67,-	27,-	9,-

* = Eintrittskarte mit Busfahrt und Besichtigungsprogramm (nur begrenzte Anzahl) / ** = Nur Eintrittskarte (individuelle Anfahrt)

Übernachtungen zur Bachwoche 2015



Wir vermitteln Ihnen
schöne Hotels oder
gute Gasthöfe
in der Region.

Gerne senden wir Ihnen
unsere Angebote zu.

Selbstverständlich
erhalten Sie bei uns
auch alle Informationen
über die Region mit
Ausflugsmöglichkeiten,
Sehenswertem und
mehr.

Tourismusverband
Romantisches Franken

Am Kirchberg 4 · 91598 Colmburg
Tel. +49 (0) 98 03/ 9 41 41
Fax +49 (0) 98 03/ 9 41 44

info@romantisches-franken.de

www.romantisches-franken.de

EINTRITTSKARTEN PARKKARTE UNTERKUNFT

Bitte geben Sie Ihre Besucher-Nummer auf dem Bestellschein an. Sie finden diese Nummer auf dem Adressenaufkleber. Einige Konzerte werden wiederholt. Wenn Sie kein Abonnement, sondern Einzelkarten bestellen möchten, empfehlen wir Ihnen, die nicht ins Abonnement eingebundenen Konzerte zu buchen.

Bitte leisten Sie keine Vorauszahlungen. Sie erhalten von uns zunächst eine Rechnung. Noch besser: Sie erteilen uns bereits mit der Bestellung eine Ermächtigung zum Lastschrift-Einzug. Nach Zahlungseingang erfolgt der Kartenversand per Übergabe-Einschreiben. Es besteht auch die Möglichkeit, den Bestellschein von unserer Homepage herunterzuladen: www.bachwoche.de (Bitte beachten: online kein Lastschriftverfahren möglich!)

Als besonderen Service bieten wir unseren Besuchern auch 2015 wieder die zum Preis von 20,- Euro erhältliche „**Bachwochen-Parkkarte**“ an. Sie berechtigt während der gesamten Bachwoche zum Parken auf allen öffentlichen Parkplätzen in Ansbach – mit Ausnahme der Anwohnerparkplätze. Sie können diese Parkkarte zusammen mit Ihrer Kartenbestellung anfordern.

Falls Sie eine **Unterkunft** suchen, ist Ihnen das Amt für Kultur und Kultur und Touristik in Ansbach (Joh.-Seb.-Bach-Platz 1) gerne behilflich. Die Zimmervermittlung wird jedoch nur auf schriftliche Bestellung vorgenommen.
Tel. 0981/51243 · Fax 51365 · akut@ansbach.de

hier abtrennen

hier abtrennen

ANMELDUNG FÜR KINDER- UND JUGENDWORKSHOPS

**Bitte per Post, Fax oder E-Mail an:
Bachwoche Ansbach GmbH**

Postfach 1224, 91503 Ansbach, E-Mail: info@bachwoche.de

Fax 0981/15-501

Vorname, Nachname **Erziehungsberechtigter** Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl Ort

Ich melde mein Kind (Name) Geburtsdatum für folgenden Workshop an:

Wunderkind Tag(e):

Thomaskirchhof 18 Tag(e):

Netzwerk Tag(e):

Crossover B-A-C-H Tag(e):

Musikalische Vorbildung Kind 1 (bei Workshop Crossover B-A-C-H verbindlich)

Ich melde mein Kind (Name) Geburtsdatum für folgenden Workshop an:

Wunderkind Tag(e):

Thomaskirchhof 18 Tag(e):

Netzwerk Tag(e):

Crossover B-A-C-H Tag(e):

Musikalische Vorbildung Kind 2 (bei Workshop Crossover B-A-C-H verbindlich)

Ich melde mein Kind (Name) Geburtsdatum für folgenden Workshop an:

Wunderkind Tag(e):

Thomaskirchhof 18 Tag(e):

Netzwerk Tag(e):

Crossover B-A-C-H Tag(e):

Musikalische Vorbildung Kind 3 (bei Workshop Crossover B-A-C-H verbindlich)

Preise für die Teilnahme: pro Tag: 12,- Euro

ab vier Tagen pro Tag: 10,- Euro (nicht für Crossover B-A-C-H)

Crossover B-A-C-H pro Tag: 15,- Euro

Abo für einen ganzen Workshop: 60,- Euro

Ort, Datum  Unterschrift Erziehungsberechtigter

Mit der Anmeldung erkläre ich mein Einverständnis, dass während der Workshops eventuell aufgenommene Bilder, Töne und Videos für die Berichterstattung sowie zu Werbezwecken für die Bachwoche verwendet werden können.

Alle benötigten Materialien werden von der Bachwoche gestellt und sind im Preis enthalten. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine Kleingeld zum Essen und Trinken sowie rustigste Socken oder Gymnastikschlappchen mit. Falls Ihr Kind ernsthafte Erkrankungen hat oder an Allergien insbesondere gegen Nüsse oder sonstige Nahrungsmitteln leidet, geben Sie uns bitte Bescheid.

IMPRESSUM

BACHWOCHE ANSBACH GmbH

Brauhausstraße 15 · 91522 Ansbach

Tel. 0981/15-037 · Fax 0981/15-501

E-Mail: info@bachwoche.de

Internet: www.bachwoche.de

Künstlerischer Leiter, Intendant und
Geschäftsführer: Dr. Andreas Bomba

Text und Redaktion: Dr. Andreas Bomba
Christian Mall

Gestaltung: Böker & Mundry Werbeagentur GmbH,
Ansbach

Fotos: act/Steven Haberland (S. 43), Uwe Arens (30), David Blazevic (14), Marco Borggreve (40), Sergio Camminata (23, 26), Frank Eidel (39), Esther Haase/Sony Classical (19 l.), Rosa Frank (37), Kaapo Kamu (38 r.), Thomas Kraut (11), Julien Mignot (19 r.), ml-monalisa (17), Mila Pavan (10), privat (26 l., 38 l., 46), Johannes Schaugg (12), Otto Schemmel (17 l.), Holger Schneider (2, 21), Annelis van der Vegt (34); alle anderen: Jim Albright

Druck: Salinger & Thuy GmbH, Ansbach

Änderungen des Programms vorbehalten!

**Die Durchführung der Bachwoche
wird unterstützt durch Zuschüsse von**



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



Wir danken unseren Sponsoren...



 **Vereinigte Sparkassen**
Stadt und Landkreis Ansbach



...und unseren Partnern

MEDIENPARTNER

BR
KLASSIK



